

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 18, April 2017

BÜCHER & BROSCHÜREN

113⁰⁵
inkl. MwSt.
und Versand

100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

FLYER & FOLDER

73⁷⁸
inkl. MwSt.
und Versand

2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

**GESCHÄFTS-
AUSSTATTUNG**

35³⁴
inkl. MwSt.
und Versand

1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig farbig,
90 g/m² Offsetpapier

PLAKATE & POSTER

29⁷⁵
inkl. MwSt.
und Versand

20 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig farbig,
115 g/m² Affichenpapier



Ihr Wunschprodukt war nicht dabei? Kein Problem. Rufen Sie uns einfach an!

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die **drucklösung** ist Ihr Druckpartner!

**Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.**

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

es hat auch seine positiven Seiten, dass unsere Stadtteilzeitung nur halbjährlich erscheint.

So müssen wir nicht auf jedes Untergangsszenario oder Heilsversprechen eingehen, welches von einigen, manchmal gerade an die Wand gemalt wird. Oft wissen wir heute schon gar nicht mehr, wie schlimm es uns heute vor einem halben Jahr noch gehen sollte.

Was bleibt, ist dennoch eine latente Unsicherheit, welche Entwicklung wir in der immer undurchsichtigeren Welt einschlagen werden. Sicher ist, dass, wenn jeder zuerst an sich denkt, an alle gedacht ist. Reicht das aber wirklich?

Alternativen liegen auch nicht darin, mit hochrotem Kopf auf andere zu zeigen, die für das vermeintlich aktuelle oder das kommende Unheil verantwortlich sein könnten. So schlecht geht es uns wirklich nicht, wenn wir uns in der Welt umschauen. Den Kopf in den Sand stecken und dann mit den Zähnen knirschen ist auch nur für Zahnärzte ein lohnendes Unterfangen.

Die richtige Antwort in der Sellerhäuser Depesche und das in auch nur einem Satz zu formulieren, wäre anmaßend. Ein Satz von Martin Luther zeigt aber nicht nur im Lutherjahr einen Weg: »Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen«.

Dies ist auch der Ansatz unseres Bürgervereins: In kleinen Schritten für ein gerechteres Miteinander und ein funktionierendes Gemeinwesen! Auch wenn wir nicht jedes weltumspannende Problem lösen können, ist es uns wichtig, unser

Umfeld lebenswerter und attraktiver zu machen. Dazu gehören saubere Parkanlagen, die wir zum Frühjahrsputz schaffen wollen, lachende Kinderaugen am Notenrad-Kletterorchester und zum Stadtteilstfest, oder ein paar beschwingte Stunden beim Teichkonzert.

Insofern unterscheidet sich der Bürgerverein auch von den oben genannten Heilsbringern. Wir packen an, statt nur zu meckern. Das Wenige, was wir tun können, ist viel! Unterstützen Sie uns dabei! Je mehr Leute anpacken, desto größere Berge können versetzt werden.

Axel Kalteich, Vorsitzender
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.



Axel Kalteich

Martin Zinger In Sellerhausen-Stünz tut sich was	04
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Wer wird Sellerhäuser 2017	06
Henry Hufenreuter Stadtbezirksbeiräte – eine Form der Bürgerbeteiligung	08
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Aufruf zur Kuchen- und Tombolaspende	09
Ronald Pohle Ordnung und Sicherheit in Leipzig – Abstellen von Fahrzeugen ohne Kennzeichen in der Öffentlichkeit verboten	10
Axel Kalteich Nichts Neues vom Mittleren Ring	11
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Vorbereitung zum Statteilfest 2017	16
Anke Nestmann VMKB e. V. – Verein für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e. V.	17
Frank Schenke <i>Pettersson und Findus: Die Geburtstagsmaschine</i> mit Frank Schenke, Theater Fingerhut	18
Martina Hergt/ Axel Kalteich Mit Pfeifen und Zugen	21
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Rückblick – Pflegeeinsatz im Stünzer Park am 5. November 2016	24
Maik Vedder Alle haben eine Meinung – und hier zählt sie!	25
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz lädt ein zum Frühjahrsputz	26
Miniposter	28
Claudia Zeising Interviews des Bürgervereins	30



Wurzner Straße 119



Orgel in der Emmauskirche

Dietmar Kühne Teichkonzert zur Vollmondnacht im Stünzer Park am 26. August 2017	33
Ramona Gube SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG – auch Sprungbrett für andere junge Künstler	35
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park	36
Axel Kalteich Volle Hütten beim 9. Sellerhäuser Adventslicht am 4. Dezember 2016	38
Martin Zinger Auf Entdeckungstour in Sellerhausen-Stünz	40
Axel Kalteich Vollversammlung des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz	42
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz	44
Axel Kalteich Kein Provisorium für REWE in Sicht	44
Axel Kalteich Zweiter Bauabschnitt des Notenrad-Kletterorchesters gesichert!	45
Jörg Graf War Martin Luther in der Wurzner Straße 37?	47
Eckhard Stange »Herzlich willkommen im Iran« – Unsere Reise in ein unbekanntes Land (Teil 3 von 3)	51
Dietmar Kühne/ Axel Kalteich In eigener Sache – Redakteure gesucht	54
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Kümmern um die <i>Kummerzettel</i>	55
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Eintrittserklärung zum Bürgerverein	56



Adventskonzert



Qom im Iran

In Sellerhausen-Stünz tut sich was

Zu unserer großen Freude entdecken wir auf unseren Spaziergängen in Sellerhausen-Stünz eine Baustelle nach der anderen, Häuser werden sehr behutsam saniert, möglichst viel soll erhalten werden. Ein Lob den Bauherren, Initiatoren und Handwerkern. So entsteht eine ‚Perle des Ostens‘ nach der anderen.

Hier ein paar Beispiele:

Wurzner Straße 119

Als ‚Perle des Ostens‘ wurde im Verkaufsprospekt diese Immobilie angepriesen. Manch Sellerhäuser wird diese Betitelung mit Stirnrunzeln quittiert haben, denn bislang galt die Lage an der verkehrsreichen Wurzner Straße direkt vor der Straßenbahnlinie eher als grenzwertig. Doch diese vordergründige

Einschätzung täuscht: An der Gebäuderückseite haben die Wohnungen großzügige Balkone mit Blick auf den zugehörigen parkartigen Gartenteil mit altem Baumbestand. Tatsächlich bietet diese Wohnlage Wohnen im Grünen mitten im städtischen Umfeld, dazu den Charme eines historischen Gründerzeithauses und öffentliche Verkehrsanbindung im 5-Minuten Takt an die Leipziger Innenstadt. Das Sanierungsprojekt wirkte ansteckend: Die Nachbarhäuser werden nun ebenfalls saniert und modernisiert.

Hauseingang Wurzner Straße 119

Aufwändige Stucksanierungen erfreuen nicht nur die Bewohner, sondern werten das Stadtbild und die Lebensqualität eines Viertels auf.



Wurzner Straße 119



Wurzner Straße 119

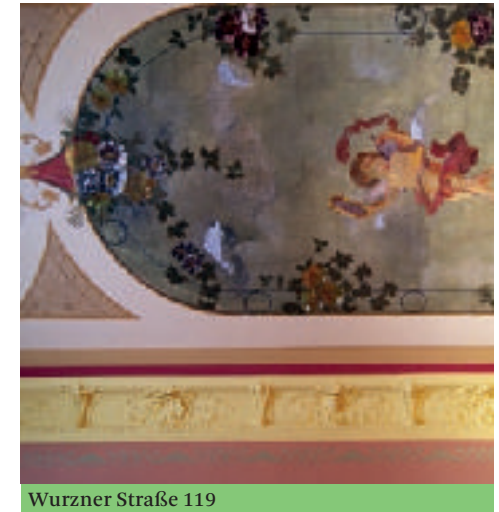
Zweenfurter Straße 2

Die Bauträgerfirma Saba Bau hat offenbar Gefallen an Sellerhausen-Stünz gefunden: Sehr hochwertig sanierten sie das Eckhaus Zweenfurter Straße / Karl-Härtling-Straße

Das unter Denkmalschutz stehende Haus war bereits zum Zeitpunkt seiner Entstehung mit viel Prunk ausgestattet. Davon zeugen Stuck und Malereien wie hier im Eingangsflur des Hauses.



Wurzner Straße 119



Wurzner Straße 119

Auf den Geschmack gekommen: Gleich nach Abschluss der Sanierung der Zweenfurter Str. 2 wird der Bauträger Saba Bau eine Straßenecke weiter das ebenfalls denkmalgeschützte Eckhaus Cunnendorfer Straße 32/ Ecke Karl-Härtling-Straße sanieren. Alteingesessene Stünzler erinnern sich noch an die ehemalige Gaststätte *Ratskeller* in diesem Gebäude. Wir sind gespannt, was im Zuge der Sanierung hier entsteht.



Wurzner Straße 119



Wurzner Straße 119



Wurzner Straße 119

Kaum zu glauben: Noch im vergangenen Jahr war die Karl-Härtling-Straße für Filmaufnahmen gesperrt und musste für eine Kulisse mit heruntergekommenen Wohnhäusern für einen in der Vorkriegszeit handelnden Film erhalten. Das wäre heute nicht mehr möglich, ein Haus

nach dem anderen wird saniert, so wie dieses wunderschöne Haus Nummer 11. Auch in der Plaußiger Straße tut sich was: Nach einem über einjährigen, aufwändigen Sanierungsprojekt ziehen hier im März 2017 neue Bewohner in komfortable Wohnungen ein.

Wer wird Sellerhäuser 2017?

Der *Sellerhäuser* ist eine Skulptur, welche der Leipziger Künstler Michael Möbius eigens für den Bürgerverein geschaffen hat. Mit dieser Auszeichnung sollen Menschen geehrt werden, die sich in unserem Stadtteil hervortun und engagieren. Der Bürgerverein möchte vor allem das ehrenamtliche Engagement anerkennen. Es sollen die Menschen ausgezeichnet werden, die scheinbar *nebenher* viel Gutes tun und so unser Gemeinwesen lebenswerter machen.

Kennen Sie jemanden, der diese Ehrung verdient?

Gern nehmen wir Ihre Vorschläge entgegen. Schildern Sie uns, warum Ihr Vorschlag diesen Preis verdient hat! Einsendeschluss ist der 3. Juni 2017. Am besten per E-Mail: info@bv-sellerhausen.de.

Die Auszeichnung findet anlässlich unseres Parkfestes am 11. Juni 2017 statt.



Winkow & Brockstedt

Kanzlei für Steuer und Recht

Seit zwanzig Jahren im Leipziger Osten

Winkow & Brockstedt · Wurznar Straße 154 a · D-04318 Leipzig
Telefon: 03 41 / 2 44 90-30 · Telefax: 03 41 / 2 44 90-20
willkommen@winkow-et-brockstedt.de · www.winkow-et-brockstedt.de

Stadtbezirksbeiräte – eine Form der Bürgerbeteiligung

Am 26. Oktober 2016 stimmte der Stadtrat Leipzigs mehrheitlich einem Beschlussvorschlag der Fraktionen der Grünen, der Linken und der SPD unter dem Titel *Demokratie leben – Demokratie lebt: 2017 zum Schwerpunktjahr der Demokratie machen* zu. Im Beschlusspunkt 2 heißt es darin: »Die Verwaltung richtet ihre Beteiligungsstrukturen neu aus und stärkt diese nachhaltig personell...« Seither hat auch die Diskussion um die Stadtbezirksbeiräte wieder an Fahrt gewonnen.

Was hat es mit den Stadtbezirksbeiräten nun aber eigentlich auf sich?

Die Stadt Leipzig ist in zehn Stadtbezirke gegliedert. Für jeden dieser Bezirke existiert seit 1996 ein Beirat. Dieser soll Stadtrat und Verwaltung in lokalen Angelegenheiten sachkundig beraten und die Anregungen und Bedenken der Bürgerschaft bündeln. Die Vorsitzenden dieser Beiräte, in der Regel Mitarbeiter der Stadtverwaltung, werden vom Oberbürgermeister ernannt. Die jeweils elf Mitglieder werden, entsprechend des im Stadtbezirk erreichten Wahlergebnisses, von den Ratsfraktionen benannt.

Die Stadtbezirksbeiräte tagen in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Die ihnen zur Kenntnis, zur Beratung oder zur Abstimmung vorgelegten Sachverhalte werden von der Verwaltung bestimmt. Die Abstimmungsergebnisse sind weder für die Verwaltung noch für den Stadtrat bindend, sondern tragen lediglich empfehlenden Charakter. Die einzigen Mittel der Beiräte zur aktiven Gestaltung stellen Anfragen an die Verwaltung und die Erklärung sogenannter *Wichtiger Angelegenheiten* dar. Diese können

zu allen den Stadtbezirk betreffenden Fragen mit Mehrheit erklärt werden. Seit 2015 besteht in Leipzig das Recht, dass ein Vertreter des Stadtbezirksbeirates zu einer *Wichtigen Angelegenheit* im Stadtrat angehört werden kann. Der Ratsversammlung obliegt dann die Entscheidung dieser Angelegenheiten. Die ehrenamtlich tätigen Stadtbezirksbeiräte erhalten aktuell eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 40,96 Euro und ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,72 Euro.

Die aktuelle Diskussion

Die Unzufriedenheit vieler Stadtbezirksbeiräte hat verschiedene Ursachen. Sie sehen ihre Arbeit häufig von Stadtrat und Verwaltung wenig ernst genommen. Ihre Voten, oft über Parteigrenzen hinweg entstanden, haben keinen Einfluss. Der Sitzungsvorlauf der Beiräte ist so gering, dass diese Voten, selbst bei guten Willen, nicht in die Meinungsbildung der Stadtratsfraktionen einfließen können. Andere kritisieren, dass die Beiräte mit wesentlich weniger Kompetenzen und Mitspracheeinstrumenten ausgestattet sind, als die Ortschaftsräte. Seit der letzten Eingemeindungswelle gilt zweierlei Recht in Leipzig und führt zu Verstimmungen.

Die Stadtratsfraktionen der Grünen und der Linken haben sich darauf beziehend, mehrmals Initiativen gestartet, die Ortschaftsverfassung in der gesamten Stadt einzuführen. Ratsmehrheiten fanden sie nicht. Die dagegen vorgebrachten Argumente reichen von entstehenden zusätzlichen Kosten über Bürokratieaufwuchs bis hin zu Befürchtungen der Aushöhlung der Kompetenz des Stadtrates. Viele der Beiräte sehen deshalb mit Interesse auf die

vom Verwaltungsbürgermeister Hörning angestoßene Evaluierung der Prozesse der Bürgerbeteiligung in Leipzig.

Der Stadtbezirksbeirat Ost

Der Stadtbezirksbeirat Ost ist zuständig für die Stadtteile Neustadt-Neuschönefeld, Volkramsdorf, Sellerhausen-Stünz, Anger-Crottendorf, Paunsdorf und Heiterblick und damit für 62.590 Bürger. Dem Stadtbezirksbeirat Ost steht Herr Heiner Seufert, tätig im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, vor. Erreichbar sind die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates über seine E-Mail unter: heiner.seufert@leipzig.de.

Entsprechend den Ergebnissen der Kommunalwahl in den zu vertretenden Stadtteilen stellen die Linke vier, die CDU drei, die SPD zwei, Bündnis 90/Die Grünen einen und die AfD einen Stadtbezirksbeirat.

Der Stadtbezirksbeirat Ost tagt in diesem noch am 5. 4., 10. 5., 14. 6., 9. 8., 13. 9., 11. 10., 8. 11. und 13. 12. jeweils ab 18.00 Uhr im IC-E (Informationscenter Eisenbahnstraße 49). Ein Tagesordnungspunkt ist jeweils Bürgeranfragen vorbehalten. Auch allen anderen Tagesordnungspunkten kann jeder Bürger beiwohnen.

Aufruf zur Kuchen- und Tombolaspende

Liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteiles,

wir brauchen Ihre Mithilfe! Auch in diesem Jahr engagieren sich schon seit Wochen Menschen unseres Stadtteils für die Vorbereitung eines schönen Festes für unseren Stadtteil, das am 11. Juni 2017 stattfindet. Das Parkfest organisiert sich ausschließlich ehrenamtlich! Mit Ihrer Kuchenspende tragen Sie dazu bei, dass alle anfallenden Kosten (Spielmobil, Kletterwald, Technik, Plakate, Bühne usw.) beglichen werden können und wir auch im kommenden Jahr wieder ein buntes Fest in unserem Stadtteil erleben dürfen.

Helfen Sie mit, dass die Gäste unser Fest nicht wieder hungrig verlassen müssen. Es grenzt zwar manchmal an Wunder, was der Bürgerverein vollbringt, aber mit 35 Kuchenspenden wie im Jahr 2015 bekommen wir über 1.000 Besucher nicht satt!

Wer einen Kuchen spenden möchte, kann diesen am 11. Juni 2017 schon ab 9.30 Uhr in der Cafeteria des Altenpflegeheims *Emmaus* abgeben oder einfach zum Fest mitbringen!

Unterstützen können Sie unser Fest auch mit Preisen für unsere Tombola. Tombolaspenden werden bis 03.06.2017 im Club Sellerhausen, Püchauer Straße 4 gern entgegen genommen.

Info: Bürgerverein Sellerhausen-Stünz 0163 – 279 62 91



Ordnung und Sicherheit in Leipzig – Abstellen von Fahrzeugen ohne Kennzeichen in der Öffentlichkeit verboten



Rainald Pohle

Autos ohne Zulassung oder Autos, die offensichtlich betriebsunfähig sind, dürfen nicht auf öffentlichen Flächen stehen. Das dürfte den meisten Kraftfahrzeug-Haltern bekannt sein. Und doch häufen sich in Leipzig, beispielsweise in Sellerhausen-Stünz, Autos ohne Kennzeichen, die einfach auf Parkplätzen abgestellt werden und dort wochenlang stehen. Im Februar dieses Jahres sind hier zwei Fälle aufgetreten. Sowohl in der Rüdiger als auch in der Wurzner Straße wurde jeweils ein Fahrzeug ohne Kennzeichen entdeckt und der Stadtverwaltung gemeldet. Diese griff erst nicht und dann auch nur sehr langsam ein. Erst nach mehreren Mahnungen von Bürgern wurden Maßnahmen zur Beseitigung vorgenommen. Das zögerliche Handeln der Leipziger Stadtverwaltung ist nicht nachvollziehbar. Einerseits wird jedes Jahr bei den Leipziger Bürgern und Bürgerinnen, wie etwa dem Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, für den Frühjahrsputz der jeweiligen Stadtteile geworben, um Verwahrlosung an Orten zu beseitigen. Andererseits kommt die Stadtverwaltung ihrer eigenen Pflicht, der kommunalen Verkehrsüberwachung in diesem Bereich, nicht nach. Die Missachtung der Verkehrsregeln im ruhenden Verkehr muss ordnungsrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen, wie etwa die Anordnung der Entfernung rechtswidrig abgestellter Kraftfahrzeuge im öffentlichen Raum. Neben diesem aktuellen Thema sind zunehmend folgende Probleme in Leipzig tägliche Realität: blockierte Tor- und Garagenausfahrten, Behinderung

von Bus und Bahn, zugeparkte Radwege, blockierte Fußwege, Feuerwehrzufahrten und Behindertenparkplätze. Diesbezüglich ist auch jeder Bürger selbst dafür verantwortlich etwas zu tun, wenn die Straßenverkehrsordnung von Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen missachtet wird. Hier muss die Stadtverwaltung verständigt werden, damit diese ihre ordnungsrechtlichen Aufgaben realisieren kann, um in den jeweiligen Stadtteilen Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten.

Auch sind die Bürger und Bürgerinnen aufgerufen, sich in meinem Wahlkreisbüro zu melden, sodass wir über aktuelle Fälle informiert sind und die nötigen Schritte gehen können, um diesen Problemen entgegenzuwirken. Doch bürgerschaftliches Engagement ist nicht nur bei dieser Angelegenheit wichtig. Auch beim alljährlichen Frühjahrsputz, zu dem jedes Jahr in Leipzig aufgerufen wird, zeigt sich die zivile Bereitschaft etwas zu tun, wenn rücksichtslose Mitbürger den Stadtteil verschmutzen und beschädigen. Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz beteiligt sich am 8. April 2017 an der Aktion. Zur Verschönerung von Sellerhausen-Stünz werden auch dieses Jahr wieder Graffitiverschmutzungen, beschädigte Fenster und illegale Müllablagerungen entfernt.

Für die Bürger und Bürgerinnen wäre es sicher ein wichtiges Zeichen der Bestätigung, wenn die Stadtverwaltung ihrerseits die benannten Probleme der Verkehrsüberwachung schneller und effektiver lösen würde.

Nichts Neues vom Mittleren Ring

Zuletzt sorgten missverständliche Äußerungen der Rathauspitze und einer großen Leipziger Zeitung für Verwirrung, die eine Diskussion um den Mittleren Ring wieder aufkommen sahen bzw. anfechten wollten.

Da uns der Glaube an den gesunden Menschenverstand noch nicht abhandengekommen ist, wollten wir vom Oberbürgermeister wissen, ob die Überlegungen zum Straßenbau im Stünzer Park tatsächlich existieren.

Die Antworten haben wir – auch wenn diese nicht an den Faktenreichtum unserer Fragen heranreichen – beigefügt.

In einer Grafik haben wir dargestellt, was der vor 25 Jahren geplante Trassenverlauf für unseren Stadtteil bedeutet. Es ist kaum vorstellbar, dass jemand von denen, die die Diskussion immer wieder anheizen, in eines der benachbarten Häuser ziehen würde.

Bislang hat sich im Stadtrat nur die AfD dafür ausgesprochen, ca. 200 Mio. Euro für die Zerstörung des größten Flächendenkmals im Leipziger Osten und die Zerschneidung und Zerstörung unseres Stadtteils auszugeben. Die unzähligen wissenschaftlichen Studien, die diesen verkehrspolitischen Schwachsinn negieren, wurden bei dieser Gelegenheit gleich mal mit angezweifelt.



Horrorvision für den Stadtteil – so sähe der mittlere Ring aus



Bürgerverein Sellerhausen - Stünz

Sparkasse Leipzig DE37860555921 100685800; BIC WELADE8LXXX

Stadt Leipzig
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
und des Stadtrates
Büro für Ratsangelegenheiten

04092 Leipzig

Leipzig, 22.12.2016

Bürgeranfrage zum Thema Mittlerer Ring Leipzig Südost

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

da es Ihnen bislang noch nicht möglich war, auf unsere Einwohneranfrage vom 23.08.2016 zu antworten, inzwischen aber einige neue Spekulationen in den Medien und der öffentlichen Diskussion kursieren, möchten wir unseren Fragekatalog nochmals überarbeitet einbringen.

Die Diskussion der letzten Monate wird von uns wie folgt wahrgenommen:

- In der Leipziger Volkszeitung vom 22.08.2016 (Artikel Anlage) beruft sich der zuständige Redakteur Andreas Tappert auf eine Aussage des Leiters des Verkehrs- und Tiefbauamtes Michael Jana, nach der der Neubau des Mittleren Ringes durch den Stünzer Park vom Stadtrat im Jahr 2015 beschlossen worden wäre.
- Diese Darstellung wurde seitens der Stadtverwaltung mit Schreiben vom 12.09.2016 zwar negiert, doch führt die Freihaltung der Trasse durch die Leipziger Parkanlagen (Wilhelm-Külz-Park, Dr. Güntz-Park, Stünzer Park, diverse Kleingartenparkanlagen) für erhebliche Verunsicherung bei den Bürgern der von der „Parkvariante“ betroffenen Stadtteile (Teile von Stötteritz, Reudnitz-Thonberg, Anger-Crottendorf, Sellerhausen-Stünz).
- In Ihrem Interview in der LVZ vom 08.09.2016 regen Sie eine Wiederaufnahme der Diskussion zum Mittleren Ring Südost wieder an.
- Auch zur OBM-Sprechstunde am 15.11.2016 in M ölkau wird die Hoffnung einiger Anwohner auf eine „Parkvariante“ geschürt, da klare Aussagen, die gegen die nicht finanzierbare (Kosten > 200 Mio. €) und verkehrstechnisch kaum Entlastung bringende Variante durch die Leipziger Parks sprechen, nicht getätigt werden.

Wir beziehen uns bei unserer Einschätzung auf das von der Stadt Leipzig in Auftrag gegebene Fachgutachten von Herrn Prof. Dr. Gerlach (Deckblatt und Auszug siehe Anlage), in dem dargelegt wird, dass der Lückenschluss des Mittleren Ringes in diesem Bereich obsolet ist, da lediglich in der Paunsdorfer Straße die Verkehrsbelastung um die für wahrnehmbare Veränderungen notwendigen 50 % gesenkt werden könnte. In den anderen Bereichen beträgt der Anliegerverkehr 60 % und mehr.

co. Axel Kalteich ; George – Bähr – Str. 11 in 04328 Leipzig
Tel.: 0163/279 62 91; Fax: 034206/755 717
mail: info@bv-sellerhausen.de

Wir bitten Sie daher im Rahmen unserer Bürgeranfrage um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Liegen die Strukturdaten aus dem Integrierten Verkehrsmodell 2016 bereits vor und lassen sich die Aussagen des Gutachtens von Herrn Prof. Dr. Gerlach bestätigen?
2. Liegen für die „Parkvariante“ Untersuchungen zu den Auswirkungen auf die Umwelt, die Bausubstanz, die Verkehrssicherung und die Kosten vor?
3. Tragen diese Untersuchungen der heute immer noch aktuellen Tatsache Rechnung, nach der der Park damals eigens von den Stadtverordneten und dem OBM Tröndlin errichtet wurde, um „für den (Leipziger) Osten eine Wohlfahrt zu schaffen, wie sie für den Westen im reichen Maße bestehe.“?
4. Kann der Verlust des Stünzer Parks als Erholungsraum, Denkmal, Frischluftentstehungsgebiet, Kaltluft- und Frischluftschneise sowie als Natur- und Kulturgut überhaupt kompensiert werden?
5. Nach dem Lärmaktionsplan der Stadt Leipzig von 2013 liegen in den Bereichen der jetzigen Trasse Überschreitungen der Lärm-Grenzwerte in den folgenden Abschnitten vor:
 - a.) Holzhäuser Straße: 41 tagsüber/21 nachts
 - b.) Zuckelhäuser Straße: 13 tagsüber/11 nachts
 - c.) Sommerfelder Straße: 93 tagsüber/94 nachts
 - d.) Paunsdorfer Straße: 12 tagsüber/10 nachts

Liegen Modellberechnungen vor, wie hoch die Anzahl der betroffenen Bürger in der Güntzstraße, der Schönbacher Straße, der Hofer Straße, der Herrenhuter Straße, der Karl-Härtling-Straße und der Geithainer Straße (mit zwei Schulen am Straßenrand!) sein wird? Allein an der „Dammseite“ in der Karl-Härtling-Straße zählen wir über 300 Bürger!

6. Lassen sich im Bereich der vorhandenen Trasse die Lärmreduzierungen durch passiven Lärmschutz realisieren?
7. Werden im Zuge einer ohnehin erforderlichen Neubewertung der Verkehrsströme innerhalb Leipzigs weitere Varianten (mit deutlich weniger Konfliktpotential) ebenfalls einer Untersuchung unterzogen, so wie z. B. z. B. Vorschlag des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz zur Verschiebung nach Osten (Anlage).
8. Wie hoch ist der Gewerbeanlieger- und Kundenverkehr im Gewerbegebiet M ölkau mit den KFZ-intensiven Betrieben wie der LSI und Netto, bzw. dem nun an der Ecke Engelsdorfer Straße entstehenden neuen Supermarkt?
9. Ist es alternativ denkbar, das Gewerbe entlang unseres Trassenvorschlages (vgl. Pkt. 8) anzusiedeln und das Gewerbegebiet M ölkau zu einem Wohngebiet umzuwidmen?

Wir bitten um Beantwortung unserer Anfrage und bedanken und für Ihre Bemühungen.

Unsere Einwohneranfrage vom 23.08.2016 haben wir nochmals beigefügt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Versäumen möchten wir es nicht, Ihnen und Ihren Mitarbeitern ein frohes und geruhames Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr 2017 zu wünschen.

Für den Vorstand

Axel Kalteich	George-Bähr – Str. 11	04328 Leipzig
Oliver Dunker	Julius-Krause-Str. 38	04318 Leipzig
Iris Busch	Rankestraße 8	04318 Leipzig
Martin Handke	Zum Kleingartenpark 34	04318 Leipzig
Michael Scharlott	Lenzstraße 4	04328 Leipzig

co. Axel Kalteich ; George – Bähr – Str. 11 in 04328 Leipzig
Tel.: 0163/279 62 91; Fax: 034206/755 717
mail: info@bv-sellerhausen.de



Postanschrift: Stadt Leipzig - 04102 Leipzig

Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Bürgerverbin Sellenhausen-Stötz
Herr Axel Kalteich
George-Bähr-Str. 11
04328 Leipzig

Er Zeichen/ Ihre Nachricht vom: 22.12.2016
Unser Zeichen: 05.154/16F
Telefon/Telefax: 0341-1233944
E-Mail: vb-plaenung@leipzig.de
Datum: 09.04. 2017

Bürgeranfrage zum Thema Mittlerer Ring Südost (MRSO)

Sehr geehrter Herr Kalteich,

wielen Dank für Ihr Engagement für Ihren Stadtteil und Ihre Anfrage vom 22.12.2016, die ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters gern beantworten möchte.

Auf Basis des Beschlusses des aktuellen Stadtentwicklungsplans Verkehr und öffentlicher Raum (STEP) im Stadtrat ist in den Ortslagen von Stötteritz und Mölkau kein Ausbau der heutigen Straßenverbindungen zum Mittleren Ring Südost (Variante 1) und damit auch kein vierstreifiger Ausbau mehr vorgesehen. Laut STEP soll eine Trassenfreihaltung für eine zweistreifige Bahnvariante (Trasse in Verlängerung der Götzestraße immer entlang der Bahnanlagen – Variante 2 MRSO) für 10 Jahre erfolgen, unter der Randbedingung, dass die Vor- und Nachteile einer solchen Variante genau geprüft werden.

Gegenwärtig gibt es keine aktuellen Planungen zu einer zweistreifigen Bahnvariante und demzufolge auch keine Untersuchungen. Eine Beantwortung der von Ihnen zu diesem Thema gestellten Fragen (Nr. 2 - 6) können somit erst erfolgen, wenn die Planung wieder aufgenommen werden sollte und die entsprechenden Untersuchungen vorliegen würden (z. B. Lärm- und Luftschadstoffgutachten etc.)

Gern möchte ich, soweit möglich, nachfolgend Ihre weiteren Fragen beantworten.

Frage 1

Gegenwärtig wird das Verkehrsnetzmodell für das Prognosejahr 2030 mit den entsprechenden Strukturdaten (Einwohner, Arbeitsplätze etc.) erarbeitet. Ob dieses noch in diesem Jahr vorliegt, hängt u. a. davon ab, wann die Strukturdaten für das Umland bzw. das Land Sachsen zur Verfügung stehen. Diese liegen z. Z. noch nicht vor.

Frage 6

Im Zuge einer vorhandenen Trasse, welche mitten durch kompakte Wohnbebauung führt, ist als passive Lärmschutzmaßnahme der Einbau von Lärmschutzfenstern denkbar. Allerdings wäre die Stadt vom Gesetzgeber her nur dann zur Realisierung solcher Schallschutzmaßnahmen verpflichtet, wenn eine wesentliche Änderung der Verkehrsanlage erfolgt und dabei die Berechnungen eine Überschreitung der Grenzwerte für die Lärmbelastung ergeben würden. Entsprechend den o. g. Festlegungen im STEP ist aber kein vierstreifiger Ausbau vorgesehen.

Frage 7

In den 90er Jahren wurde bereits eine Vielzahl von Trassenvarianten für die Führung des Mittleren Ringes im Ostraum bewertet. Dabei waren Teilstücke Ihres Trassenvorschlags nördlich der heutigen Herzklint Bestandteil der sogenannten Ostumfahrungen von Mölkau. Diese wurden insbesondere hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen (Parallelfahrt Feuchtholgebiet Rietzsche, Kallluftschneise etc.) kritischer beurteilt als eine Trassenführung analog der Bahnvariante am Randgebiet des Stötzner Parks. Der erste Teilstück Ihres Trassenvorschlags ist aus planerischer Sicht aufgrund der Bebauungssituation in Probstheida (denkmalgeschützter Dorfanger, Neubebauung Klinikgelände) unrealistisch. Die Bahnvariante wurde als die weiter zu untersuchende Variante hinsichtlich der Führung der Verkehrsströme und der Auswirkungen auf Mensch sowie Umwelt und als Alternative zur Führung mitten durch die Ortslagen von Stötteritz und Mölkau herausgearbeitet. Eine Neubewertung von anderen Trassen ist auch aufgrund der Tatsache, dass viele Trassenführungen aufgrund neu entstandener Wohngebiete und anderer Bebauungen heute gar nicht mehr umsetzbar bzw. mit noch größeren negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt behaftet sind, nicht vorgesehen bzw. erforderlich.

Frage 8

Die Strukturdaten zu Gewerbe und Industrie fließen in das Verkehrsnetzmodell ein. Detaillierte Angaben zum Kundenverkehr liegen nicht vor. Gegenwärtig erfolgen hier keine Untersuchungen.

Frage 9

Dies ist entsprechend der im Flächennutzungsplan der Stadt ausgewiesenen Nutzung nicht möglich und auch nicht gewollt.

Ich hoffe, dass Ihr Schreiben mit den Fragen hiermit ausreichend beantwortet werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Dorothee Dubrau
Bürgermeisterin

Vorbereitung zum Stadtteilstfest 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Sonntag, dem 11. Juni 2017, soll ab 10.30 Uhr unser Sellerhäuser Park- und Stadtteilstfest rund um die Emmauskirche stattfinden. Unser Ziel ist es, ein möglichst breites Bild aller im Wohngebiet stattfindenden Aktivitäten zu vermitteln und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich darzustellen.

Wenn Sie an diesem Tag mit einem Beitrag auf der Parkbühne oder mit einem/r kreativen Stand/Aktion im Park mitwirken wollen, so bitten wir Sie, sich mit einem Ansprechpartner aus dem Vorbereitungskreis in Verbindung zu setzen. Neue Impulse und Ideen zur Gestaltung dieses Tages sind uns herzlich willkommen. Wir hoffen auch in diesem Jahr wieder auf viele Mitwirkende aus unserem Stadtteil.

Wenn Sie unser Stadtteilstfest anderweitig unterstützen können, sind wir gern bereit, im Programm des Tages mit einer Anzeige darauf hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Vorbereitungskreis Stadtteilstfest 2017

Kontakte:

Bürgerverein – Axel Kalteich : 0163 – 279 62 91

Kirchgemeinde – Pfarrer Jan Teichert: 0341 – 232 22 12

OFT-Club – Manuel Liedtke: 0341 – 23 010 23



Nie wieder Eiskratzen im Winter und nie wieder drückende Hitze im Sommer.



Wir vermieten überdachte Parkplätze für Autos bis 2 Tonnen Gewicht.

Parken Sie für 40,00 € monatlich in Doppelparkern

im Parkhaus „Zum Kleingartenpark“.

Mehr Informationen bei Winkow et Brockstedt, Wurzner Straße 154 a, 04318 Leipzig,

unter der Telefonnummer: 0341-24490-29.



VMKB e.V. – Verein für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e.V.

Der Verein für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e.V. (VMKB e.V.) ist seit 1992 als Bildungsträger in Sachsen tätig. Seit 2001 befindet sich unser Bildungszentrum Leipzig hier im Stadtteil Sellerhausen-Stünz in der Geithainer Straße 7 – 9.

Unter dem Motto *Nutze DEINE CHANCE* durch Weiterbildung und Umschulung besuchen jährlich viele Jugendliche und Erwachsene unser Haus, um an verschiedenen Bildungsangeboten teilzunehmen und sich für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Wir bieten Umschulungen und Weiterbildungen in den Berufen:

- Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufmann/frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maler und Lackierer
- Fachlagerist/in
- Verkäufer/in
- Fachkraft im Gastgewerbe sowie den Erwerb von Gabelstapler- und PKW- Führerschein an.



Sitz des VMKB e.V.



des Vereins für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e.V.

In unseren eigenen Fach- und Berufsfachschulen können Sie sich als

- Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in
- Staatlich geprüfte/r Krankenpflegehelfer
- Staatlich anerkannte/r Erzieher
- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent ausbilden lassen und verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich *Gesundheit und Soziales* nutzen.

Als zugelassener Sprach- und Integrationskursträger führen wir regelmäßige Deutschkurse für unterschiedliche Sprachniveaus durch.

Unser Haus verfügt über Werkstätten für unterschiedliche Fachbereiche, Ausbildungs- und Schulungsräume, moderne PC-Kabinette sowie ansprechende Sozialräume für unsere Kursteilnehmer. Die Mitarbeiter des VMKB e.V. unterstützen Sie gern mit individuellen Beratungen, Bewerbungs- und Vermittlungshilfen sowie mit direkten Kursangeboten.

Wir freuen uns sehr dieses Jahr das 25jährige Firmenjubiläum feiern zu können und laden, deshalb ganz herzlich alle Interessierten am Freitag, den 2. Juni 2017 ein, uns beim Tag der offenen Tür von 10.00 – 15.00 Uhr zu besuchen.

Weitere Informationen finden Sie jederzeit unter www.vmkb.de

Pettersson und Findus: Die Geburtstagsmaschine mit Frank Schenke, Theater Fingerhut

Am Abend vor Findus' Geburtstag werkelt Pettersson in seiner Werkstatt: die Geburtstagsmaschine will noch immer nicht funktionieren! Ständig kommt dem Alten etwas in die Quere: die Hühner wollen in den Schlaf gesungen und die Maschine muss vor Findus geheim gehalten werden; dazu treiben ihn die Mucklas zur Weißglut mit ihrer Vorliebe für seine Schrauben! Nun ist auch noch Findus beleidigt, weil Pettersson ihn angeiraunt hat. Dabei wollte er doch die Maschine erfinden, um Findus eine Freude zu bereiten. Oder etwa nicht? Die Inszenierung verknüpft Motive verschiedener Pettersson- und Findus-Geschichten und spielt in einer Bühne voller schräger Dinge, in der es Seile, Rollen, Räder und andere mechanische Raffinessen zu entdecken gibt.

Das Stück ist für Kinder ab vier Jahren und wird zum Parkfest am 11. Juni 2017 um 15.00 Uhr in der Emmauskirche aufgeführt.

Regie: Johanna Pätzold | Figuren und Bühne: Frank Schenke | Mucklas: Mirjam Hesse | Bühnenmalerei: Jörg Bock-Dahmen | Aufführungsrechte beim Verlag für Kindertheater Weitendorf Hamburg



AUTOPARK OST

Fichtner



RENAULT
Passion for life



SONDER KONZERT TROMPETE & ORGEL

Prof. Ludwig Güttler
Friedrich Kircheis

12.06.2017

MONTAG

19:30 Uhr
EMMAUSKIRCHE
Leipzig Sellerhausen



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig Sellerhausen-Vollmarsdorf im Kirchspiel Leipziger Osten | mit Unterstützung des Fördervereins Emmauskirche - Wurzner Str. 160 04318 Leipzig | LVB Linie 7 und 8

Trompete und Orgel — das ist immer wieder aufs Neue eine Klangkombination von besonderem Reiz. Der strahlende Klang des Blechblasinstrumentes verschmilzt ganz wunderbar mit den Tönen der so wandelbaren "Königin der Instrumente". Für Ludwig Güttler sind Konzerte für Trompete und Orgel ein unbedingtes Muss im Terminkalender; groß ist die Vielzahl der Kirchen, in denen er auf diese Weise zu hören war und ist. Seit 1979 hat er dafür eine festen Partner an seiner Seite: den Organisten Friedrich Kircheis. Wir freuen uns besonders Ludwig Güttler in der Emmauskirche begrüßen zu dürfen. Der Erlös des Konzertes kommt zu 100% der Generalsanierung der KREUTZBACH-SCHMEISSER-ORGEL zugute

AB SOFORT HIER!

Vorverkauf - Konzertkarten

Förderverein Emmauskirche

online bestellen & kaufen: www.foerderverein-emmauskirche.de
Musikalienhandlung Oelsner Schillerstraße 5 in 04109 Leipzig
Kartentelefon: 0341-960 5656 | online bestellen: www.m-oelsner.de
Pfarramt Emmauskirche Wurzner Str. 160 in 04318 Leipzig
dienstags 9-12 Uhr | 0341 2322212 | pfarramt@emmauslukas.de

PASSIONSMUSIK ZUR STERBESTUNDE

Ausschnitte aus der

MARKUSPASSION

von J.S.Bach



*Kantorei und Orchester der Emmauskirche
Leitung: Kantor Konrad Pippel
Predigt und Liturgie: Pfarrer Jan Teichert*

**Karfreitag, 14. April, 15 Uhr
Emmauskirche**

Mit Pfeifen und Zungen

Die Orgel in der Emmauskirche Leipzig wurde im Jahr 1900 für 10.404 Mark eingebaut und ist ein Werk der damals sehr bekannten Firma Urban Kreutzbach aus Borna (b. Leipzig). Sie entsprach dem damaligen Stand der Technik und den Klangvorstellungen ihrer Zeit, was bei ihrer Inbetriebnahme durch Prof. Karl Piutti aus Leipzig lobend festgestellt wurde. In den folgenden Jahrzehnten erfuhr das Instrument mehrere technische Umbauten durch die Firma Schmeisser und Jehmlich, sowie Veränderungen im Klangbild und Reparaturen. Auf drei Manualen mit 32 klingenden Registern und zahlreichen Spielhilfen erklingt unsere Orgel regelmäßig zu Gottesdiensten und Konzerten.

Anfang Januar 2017 begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten am Spieltisch und Pfeifenwerk. Die dringend notwendige Generalsanierung der Orgel hat durch die Orgelbaufirma Bochmann somit begonnen.

Durch den Fördervereins der Emmauskirche erfolgte die bauliche Sanierung der Orgelkammer. Mit der Konzertreihe PRO ORGANO sollen zudem weitere finanzielle Mittel erspielt werden und auch das allseits mündende Kirchenbräu fließt nicht nur durch die trockenen Kehlen, sondern sorgt auch für den einen oder anderen belebenden Tropfen im Spendentopf. Auch Sie können die weitere Sanierung unterstützen. Werden Sie Stifter für die Orgel der Emmauskirche!



Ausgebaute Pfeifen

Bitte weitersagen ...

ORGEL-SANIERUNG

Unsere Orgel-Generalreparatur in der Emmauskirche hat begonnen!

Wir freuen uns und blicken dankbar in die Zukunft! Die dringend notwendige Generalsanierung unserer Orgel in der Emmauskirche hat im Herbst 2016 begonnen. Seit 2011 haben Kirchengemeindeglieder und Unterstützer Spenden in Höhe von **50.000 EUR** gesammelt. Wir sagen dafür herzlichen Dank! Wir danken auch der Ev. - Luth. Landeskirche Sachsens, welche dieses Bauprojekt mit einer großzügigen Fördersumme unterstützt. Das Gesamtvolumen der Baumaßnahme beläuft sich aber aktuell auf über **100.000 EUR**. Nach Ausbau des Spieltisches und dessen Generalüberholung soll bereits Anfang Januar 2017 der vollständige Ausbau des Pfeifenwerkes durch die Orgelbaufirma Bochmann beginnen. Dringend notwendig gewordene Maurer- und Elektrikerarbeiten, sowie die Reinigung aller Orgelteile schließen sich an. Wir hoffen, daß zum Trinitatisfest oder im Herbst 2017 die Orgel im neuen Glanz erklingen kann.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.

SPENDENKONTO

Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank
DE24 3506 0190 1620 4790 51

Verwendungszweck: 1819 Orgel + Emmauskirche
Bitte auch Name + Adresse angeben,
wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird.

SPENDEN



STIFTER WERDEN

Werden Sie Stifter und erhalten Sie eine Stifterplakette am neuen Orgelspieltisch! Bei einem Spendenbetrag ab 250 EUR können Sie sich dafür eintragen lassen. Wenn gewünscht, so wird Ihr Name auf einer Stifterplakette am neuen Spieltisch nach der Generalsanierung angebracht werden. Wir freuen uns über die bereits eingegangenen 35 Stifterbriefe.

Wir ziehen alle Register!

... etwas sichtbar hinterlassen

Generation haben an unserer Kirche mitgebaut und sie baulich erhalten. Auch in der Emmauskirche sind an verschiedensten Ausstattungsgegenständen Stifternamen zu finden. In der **alten Kirche** war das Stiften **durchaus üblich**. So erscheinen sogenannte **Stifterpersonen als Auftraggeber** für ein kirchliches Bauwerk oder ein Ausstattungsstück in der kirchlichen Kunst seit frühchristlicher Zeit. Stifter von Kirchen sind häufig mit einem Kirchenmodell als Beigabe ausgezeichnet. Auf kirchlichen Ausstattungsstücken erscheinen sie meist betend, im frühen Mittelalter sind sie häufig verschwindend klein neben den Heiligen oder Christus dargestellt. Auf den protestantischen Altären der Renaissance sind Stifter oft beispielhaft auf den Altarflügeln zu sehen. **Im 20. Jahrhundert ist der religiöse Beiklang des Begriffes weitgehend verloren gegangen**. Als Stifter werden nunmehr Personen bezeichnet, die nennenswerte **Sach- oder Vermögenswerte für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung** stellen. Der allgemeine Sprachgebrauch unterscheidet dabei nicht immer zwischen Stifterbeiträgen zum langfristigen Erhalt des Vermögens und Spenden mit einer zeitnahen Verwendung der Mittel. Zunehmend wird der Begriff *stiften* auch für **namentlich zugeordnete größere Spendenbeiträge** verwendet.



STIFTER – RÜCKLAUF

Bitte Abschnitt zurück an das Pfarramt der Kirchengemeinde oder den Förderverein:
POSTANSCHRIFT: Wurzner Str. 160 in 04318 Leipzig | 0341 2 32 22 12
@MAIL: pfarramt@emmauslukas.de
@MAIL Förderverein: foerderverein@emmauskirche-leipzig.de
RÜCKFRAGEN – INFORMATIONEN – BERATUNG:
Martina Hergt | 0341 2 31 36 90 | martina.hergt@evlks.de

Ich spende einen Betrag von _____ EUR.

Ich wünsche eine Spendenbescheinigung nach Zahlungseingang.

Herzlichen Dank!

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Kontakt über | Telefon oder @ Mail : _____

Ich möchte eine Stifterplakette (Spendenbetrag ab 250,00 EUR) erhalten.

Gewünschte Namensauszeichnung auf der Plakette (pro Markierung = ein Buchstabe):

Vorname | Begriff 1: _____

Zuname | Begriff 2: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rückblick – Pflegeeinsatz im Stünzer Park am 5. November 2016

Auch wenn sich die Teilnehmerzahl von ca. 20 Enthusiasten im Vergleich zum letzten Jahr halbiert hat, war es wieder ein gelungener Einsatz, zumal die von vielen befürchteten Regenfälle nur zu Beginn und zum Ende der Aktion auftraten.

Da die Sichtachsen des Parks bei den Einsätzen der letzten Jahre an das historische Leitbild des Flächendenkmals Volkshain Stünz bereits angepasst wurden, standen diesmal das Zurückdrängen der Flügelnuss am Teichrand und der *Ahornsprößlinge* im gesamten Parkbereich im Vordergrund.

Motiviert stürzten sich die Teilnehmer auf die nachgewachsenen Ahornpflanzen. Spätestens nach den ersten 15 wurde klar, dass die 4–5-jährigen Pflanzen doch schon ganz schön renitent für ihr Alter sind. Nun ja, man konnte sich ja den 2–3-jährigen Pflanzen zuwenden. Nach weiteren 30 wuchs auch hier die Erkenntnis, dass das bewiesene Rückgrat mit

der sonst ausgeführten Schreibtischarbeit kompatibler ist. Es gab dann ja auch noch die einjährigen Pflanzen...

Etliche (Tisch-)Fußballfelder konnten so letztendlich von den wild nachwachsenden Gehölzen befreit und den dort gewollten Pflanzen Luft und Sonne verschafft werden.

Trotz der körperlichen Torturen haben alle bis zum Schluss durchgehalten. Der von der Stadtreinigung Leipzig gestellte Container konnte den geborgenen Verschnitt und das Wurzelwerk gerade so bewältigen.

Vielen Dank an alle Helfer und Teilnehmer unseres Einsatzes. Der besondere Dank des Bürgervereins gilt Maren Körnig, die den Einsatz fachlich und inhaltlich durchgeführt hat und an Hugelwirt Oliver Urban, der im Anschluss unsere Kohlenhydratspeicher mit einem leckeren Büfett wieder auffüllen konnte.

Martin Handke
Straßenbaumeister

**Straßen-, Pflaster- und
Betonbau**

Zum Kleingartenpark 34
04318 Leipzig

Telefon: 0341– 921 97 48
Fax: 0341 – 921 97 86
Mobil: 0171 – 259 8902
E-Mail: m-shandke@gmx.de



www.pflastermaschine-ost.de
www.strassenbau-handke.de

Alle haben eine Meinung – und hier zählt sie!

Der Begriff *Partizipation* dürfte im Großen und Ganzen so gut wie jeder/m schon mal begegnet sein. Aber was bedeutet er überhaupt und, noch viel wichtiger, wo findet Partizipation wirklich statt und wird diese in der Realität gelebt?

Partizipation beschreibt grundsätzlich Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache bzw. Einbeziehung. Eine Möglichkeit mitzuwirken und mitzubestimmen, die allen Volljährigen bekannt sein sollte, ist beispielsweise das Wahlrecht. So können die BürgerInnen sowohl auf Kommunal-, Landtags- und Bundestagebene Einfluss darauf nehmen, wer sie vertreten soll und ihren Anliegen eine Stimme verleiht.

Aber was ist mit den Kleinen, denen, die noch nicht wählen dürfen? Bei uns gibt es die Chance, mitzureden und mitzubestimmen – im OFT Club Sellerhausen!

Einmal im Monat wird eine Besucherversammlung abgehalten, bei der die Besuchenden ihre Meinungen, Anliegen und Wünsche äußern können und über diese gemeinsam mit den MitarbeiterInnen diskutieren können. Aber auch außerhalb der Versammlung gibt es eine Vielzahl von Optionen, sich aktiv einzubringen. So wird jede zweite Veranstaltung, wie z. B. die letzte Neujahrsparty, von den Kindern und Jugendlichen selbst organisiert und durchgeplant, wobei die MitarbeiterInnen nur noch eine unterstützende Rolle einnehmen. Auch die Angebote (z. B. Bastelangebote) und Raumgestaltung betreffend gibt es immer wieder die Chance, mitzuwirken und Ideen einfließen zu lassen. Mittwochnachmittags wird im 14-tägigen Turnus vegetarisch und mit Fleisch gekocht; welche Gerichte dann genau auf den Tisch kommen entscheiden die Kochenden in Absprache mit den Mitarbeitenden.

Zudem nutzen zwei selbstorganisierte Tanzgruppen und eine selbstorganisierte Breakdancegruppe mehrmals in der Woche die Räumlichkeiten des Clubs.

Ein Highlight hinsichtlich der Partizipation dürfte sicherlich der BesucherInnen-MitarbeiterInnen-Tausch sein, bei welchem die Besuchenden für einen Tag in die Rollen der Mitarbeitenden schlüpfen können. Hierbei können die Besuchenden zum einen Einblick in den Alltag der MitarbeiterInnen erlangen und lernen dabei kennen, welche Herausforderung es ab und zu darstellt, auf die Einhaltung der Regeln zu achten. Auch, wenn eben diese Regeln in Zusammenarbeit zwischen Besuchenden und Mitarbeitenden entstanden sind, um zu gewährleisten, dass sich alle im Club befindenden Personen wohl fühlen.

Warum ist Partizipation so wichtig? Schließlich macht sie das Leben der MitarbeiterInnen kurzfristig gesehen eher komplizierter als einfacher, da auf die Meinungen der Kinder und Jugendlichen Rücksicht genommen wird. Auf diese Weise wird versucht, die Besuchenden darin zu stärken, zu mündigen, selbstbewussten Heranwachsenden zu werden, die mit einer gepflegten Diskussionskultur umgehen können und sich zu helfen wissen, auch mit gesellschaftlich anerkannten Methoden ihrer Stimme Gewicht zu verleihen.

Die drei offenen Freizeittreffs des Internationalen Bundes laden am 9. Juni 2017 von 15.00 bis 19.00 Uhr herzlich zum Sommerfest und 20-jährigen Jubiläum des Treffs *Tante Hedwig* in der Hedwigstraße 7, 04315 Leipzig ein.

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz lädt ein zum Frühjahrsputz

Am 8. April 2017 von 9.00 bis 11.00 Uhr, Treffpunkt: Wurzner Straße 139

Bröckelnde Fassaden, Graffitiverschmutzungen, beschädigte Fenster, illegale Müllablagerungen, Plastiksäcke in Parkanlagen ... Orte der Verwahrlosung und rücksichtslose Mitbürger gibt es leider auch in Sellerhausen-Stünz. Jammern und Schuldzuweisungen helfen aber nicht. Der Bürgerverein will zeigen, dass die Menschen ihren Stadtteil nicht aufgegeben haben und handfest an der Verschönerung ihrer Umgebung mitwirken.

Wir laden alle Anwohner und Interessierten ein, sich am Frühjahrsputz in Sellerhausen-Stünz zu beteiligen. Wie jedes Jahr werden ausreichend Müllsäcke durch den Bürgerverein gestellt. Eimer, Schaufeln und Besen stehen begrenzt zur Verfügung. Die Organisation übernimmt der Bürgerverein.

www.bv-sellerhausen.de



**Immobilienwertermittlung
nach internationalen
Standards!**
Unabhängig. Marktgerecht. Kundenorientiert.

GUTACHTERKONTOR KÜHNE
Ihr Partner für Dienstleistungen rund um die
Immobilienbewertung

Julius-Krause-Str. 31
04318 Leipzig
Kostenlose Servicenummer:
0800 6523575
www.gutachterkontor.com



Gründerzeithäuser in der Emmausstraße



Frühsommer im Stünzer Park

Interviews des Bürgervereins

Jedes Jahr findet im Park hinter der Emmauskirche das Parkfest – unser Stadtteilstadtteilfest – statt. Dabei ist an den Ständen und auf der Bühne eine bunte Mischung von Menschen zu sehen und zu erleben. Sie repräsentieren für mich in diesem Moment, in den wenigen Stunden des Festes, die Bewohner des Stadtteils Sellerhausen-Stünz: Junge und Alte, Kinder, Berufstätige, Rentner und Arbeitslose, Zufriedene und Unzufriedene, Gesunde und Kranke, Männer und Frauen, ...

Die Gelegenheit, all diesen Menschen begegnen zu können, habe ich im Namen des Bürgervereins genutzt und eine kleine, eine sehr kleine Bestandsaufnahme gemacht. Ich habe Sie – und Sie und noch einige andere – interviewt und zu ihrem Leben in unserem Stadtteil befragt. Ich danke all den Sellerhäusern und Stünzern, die ich hierfür interviewen durfte und die meinem Anliegen stets freundlich gesinnt waren!



Nur ein Jahr lebte die 26-jährige Kindergärtnerin im Stadtteil Sellerhausen, bevor sie Anfang 2016 wieder wegzog. Neben ihrer Arbeit fühlte sie sich hier auch mit der Kirchgemeinde der Emmauskirche verbunden. Ihr gefielen die familiären Feste und der kurze Arbeitsweg zum Kindergarten. Vielleicht bewog sie aber nicht nur der Lärm der Güterzüge, dennoch eine andere Wohngegend zu suchen.

In ihrer Zeit in Sellerhausen lernte sie den Stünzer Park und den Notenrad-Spielplatz kennen. Sellerhäuser Depesche und Bürgerverein waren ihr hingegen nicht bekannt. Dem Stadtteil wünscht sie weiterhin schöne Feste, Gemeinschaft und das Zusammenkommen von Menschen, die hier leben und arbeiten.

Den zweiten Teil dieses Beitrages lesen Sie in der vorliegenden Depesche, den ersten in der vorherigen Schrift.

Gestellte Interview-Fragen:

1. Wie lange leben Sie im Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
2. Was verbindet Sie mit dem Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
3. Was gefällt Ihnen am Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
4. Haben Sie einen Lieblingsplatz oder Orte im Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
5. Nutzen Sie den Stuenzer Park? Kennen Sie den Notenradspielplatz? Kennen Sie die Boule-Bahn im Stünzer Park?
6. Kennen Sie die Sellerhäuser Depesche?
7. Was gefällt Ihnen nicht am Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
8. Was wünschen Sie sich für den Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
9. Kennen Sie den Bürgerverein Sellerhausen-Stuenz und wo finden Sie diesen?



Im Jahre 1928 geboren, lebt die rüstige Seniorin mit Unterbrechungen eigentlich ihr ganzes Leben in Sellerhausen, zuletzt seit nunmehr 16 Jahren. Das Leben im Stadtteil ist für sie mit Schule, Familie, Kindern und Arbeit verbunden und reich gefüllt. Dabei kann sie auch nichts benennen, was ihr hier nicht gefällt.

War früher ihr Lieblingsplatz der eigene Garten, so gefällt ihr nun besonders das Altenpflegeheim, in dem sie seit einigen Jahren lebt.

Die 88-jährige war durch ihre Enkel und Urenkel oft im Stünzer Park und kennt durch das Pflegeheim und durch private Besuche auch den Notenrad-Spielplatz. Und natürlich ist ihr sowohl die Sellerhäuser Depesche als auch der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz bekannt, insbesondere durch ihren Vorsitzenden Axel Kalteich. Sie wünscht sich, dass der Stadtteil so bleibt, wie er ist.



In Sellerhausen-Stünz wohnt der Arbeitslose mit der Schirmmütze bereits seit 16 Jahren, da ihn der Stadtteil mit seiner Frau verbindet. Er mag besonders den Park hinter der Emmauskirche und findet die Ruhe, die Lage des Stadtteils und die Einkaufsmöglichkeiten positiv. Dagegen nutzt er derzeit weder die Boule-Bahn noch den Stünzer Park, den er allenfalls früher mit seinem Hund besuchte. Negativ findet er die jugendlichen Randalierer im Stadtteil.

Der 54-jährige hat schon vom Bürgerverein gehört, kann jedoch die Sellerhäuser Depesche nicht lesen. Wünsche für den Stadtteil Sellerhausen-Stünz gibt es von seiner Seite derzeit nicht.



Der zehnjährige Grundschüler wohnt seit seiner Geburt in Sellerhausen. Für ihn ist der Stadtteil natürlich besonders mit seiner Familie verbunden. Ihm gefallen die Ruhe und die Spielmöglichkeiten, die er hier findet. Sein Lieblingsplatz ist dennoch der heimische Garten. Stünzer Park und Notenrad-Spielplatz sind dem Schüler bekannt, aber die Boule-Bahn hat er noch nicht entdeckt.

Für den Stadtteil wünscht sich der Zehnjährige mehr Sauberkeit, da ihm beispielsweise die vielen Zigarettenkippen an den Haltestellen negativ auffallen.



Michael Scharlott
Versicherungsfachmann (BwV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Würzner Str. 156
Telefon: 0341 5905402
Mobil: 0171 3259032
michael.scharlott@wuerttembergische.de

Sie sind seit über 25 Jahren für meine Kunden tätig und Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen und Ihr Helfer in Schadenfällen.

Sie wollen

- für Ihr Alter privat vorsorgen?
- sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen bei Krankheit, Unfall, Pflegebedürftigkeit und Berufsunfähigkeit schützen?
- sich gegen weitere Risiken des Alltags versichern?
- sich den Wunsch vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung erfüllen?
- die staatlichen Förderungen bei Altersvorsorge und Immobilien nutzen?
- intelligent sparen und Vermögen bilden?

Ich berate Sie in meinem Büro, auf Wunsch auch gern bei Ihnen zu Hause.

Teichkonzert zur Vollmondnacht im Stünzer Park am 26. August 2017

Dieses Jahr hat sich das Team für die Organisation des Teichkonzertes wieder ein besonderes Highlight für die Konzertreihe des Bürgervereins einfallen lassen. Wir konnten die Big Band der Musikschule Leipzig *Johann Sebastian Bach* gewinnen, uns auf der Bühne am Teich im Stünzer Park ein Konzert zu geben.

Lassen Sie sich von der MSL BIGBAND mit ihren 23 Musikern verführen – zu einer Reise durch die Musikgeschichte des Jazz! Erleben Sie stilecht die glorreiche Ära des Swings, fühlen Sie die Funk Rhythmen der 70er Jahre und genießen Sie das Pop-Fieber mit Hits aus den 80er Jahren.

Feiern Sie mit uns wieder dieses kulturelle Highlight am Rand des Stünzer Teiches. Der Bürgerverein wird mit seiner Mannschaft vor Ort für Ihr leibliches Wohl sorgen. Erleben Sie mit uns ein traumhaftes Konzert in toller Umgebung und unter begeisterten Musikfreunden. Wir freuen uns auf Sie!

Das Fest beginnt am 26. August 2017 um 19.30 Uhr am Teich im Stünzer Park, Zugang über Borngasse oder Pflaumenallee.

Der Eintritt ist frei!



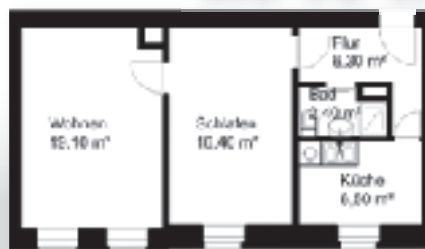
MSL-BIGBAND



OSTHEIMSTR. 20a – 2. OG Mitte

2-Raumwohnung

WM: **434,-**€



ca. 50,78 qm | kalt 320 € /warm 434 €
modernes Laminat | Bad mit Dusche
separate Küche mit Fenster | Gaszentralhei-
zung | EVK: 139,64 kWh/(m²*a) | Baujahr 1906

OSTHEIMSTR. 6a – 3. OG rechts

3-Raumwohnung

WM: **464,-**€



ca. 51,94 qm | kalt 338 €/warm 464 €
modernes Laminat in allen Wohnräumen
gefliestes Bad mit Dusche | Balkon vorhanden
EVK: 141,27 kWh/(m²*a) | Baujahr 1906

OSTHEIMSTR. 4a – 2. OG rechts

2-Raumwohnung

WM: **369,-**€



ca. 40,70 qm | kalt 259 € /warm 369 € | moder-
nes Laminat | Bad mit Dusche | separate Küche
mit Fenster | Gaszentralheizung | Balkon vor-
handen | EVK: 140,15 kWh/(m²*a) | Baujahr 1906

BCRE
Leipzig Wohnen



0341 256 594 514
f.schroeder@bcre-leipzig.de
www.bcre-leipzig.de

SchülerBANDe TASTEviel & SAITIG – auch Sprungbrett für andere junge Künstler

Hallo! Wir sind wirklich eine vielseitige und spielfreudige BANDe. Unsere Lieblingsliederprogramm reicht von Rock und Pop bis Klassik, vom Zuhören und Träumen bis zum Mitmachen; viele Ideen gibt es noch. Und wir spielen überall, wo Musik willkommen ist: Zu Stadtteil-, Straßen- und Sommerfesten, Geburtstagen ... und am allerliebsten in Panitzsch in der *Eiszeit*.

Nun gibt es sogar eine angehende Akrobatin unter uns, die Anna. Wir möchten sie gerne in unser Programm mit einbauen mit einer eigenen kleinen Nummer, und das brachte uns auf die Idee, unsere BANDe auch für andere Nachwuchskünstler zu öffnen.

Also, ihr zukünftigen Artisten, Zauberer, Bauchredner, Puppenspieler, Tänzer – oder was auch immer. Meldet euch. Mal sehen, was wir gemeinsam auf die Beine, äh ... auf die Bühne stellen können.

Natürlich sind auch Instrumentalisten aller Art und vor allem SängerInnen herzlich willkommen.

Oder vielleicht möchte jemand ein eigenes Musikstück vorstellen ... ?

Keine Angst, wir sind alle keine Profis, aber wir wollen so gut wie möglich sein und immer besser werden. Und wer Klavier, Keyboard, Akkordeon oder Gitarre spielen lernen möchte, ist bei unseren *großen* BANDeKollegen (Ramona Gube und Knut Franke), die sich um Ausbildung, Organisation und Technik kümmern, genau richtig. Dort haben wir nämlich alle musizieren gelernt. Wer wir sind, findet ihr auf der Website www.proakteur.de, auch unsere Proben- und Auftrittstermine. Traut euch ruhig, mal vorbeizukommen. Wir sind eine lustige Truppe. Übrigens haben Sophia und Nici auch schon richtige Solo-Auftritte. Nici ist oft im Australisch-Sächsischen Pub in der Riesaer Straße zu hören.

Am 11. Juni spielen wir übrigens wieder zum Parkfest, unser Stand steht gleich neben der Bühne. Da gibt's ebenfalls Infos.

Kontakt zu uns könnt ihr auch über 0341 – 23 27 326 (Ramona Gube) oder per E-Mail an musictaste@gmx.de aufnehmen.

Groovige Grüße und vielleicht bis bald! Sophia, Nici, Dina, Anna und unsere Jungs William und Paul



TASTEviel & SAITIG

Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park

»Leben wie Gott in Frankreich« – diese Redewendung bezieht sich auf das Luxusleben von bestimmten französischen Königen, leider endete dies nicht immer glücklich. Glücklich und zufrieden ist der Bürgerverein, der im Jahr 2012 im Stünzer Park nördlich der Kastanienallee eine Boule-Bahn bauen konnte. Boule, Bocca, Petanque, unter diesen Namen kennen wir das französische Traditionsspiel.

Ziel des Spiels ist es, seine Wurfkugel so nah wie möglich an der Zielkugel zu platzieren. Leider wird das Spiel unnötig durch die Anwesenheit des Gegners verkompliziert, der das Selbe anstrebt. Bis zum Schluss bleibt das Spiel spannend, denn auch die letzte Kugel kann eine komplett neue Spielsituation erzeugen und den sicher geglaubten Sieg zunichte machen. Das Spiel kann zu zweit oder in Mannschaften gespielt werden, eine Altersgrenze gibt es hier nicht. Manche Mitmenschen denken nun an einen *Alt-Herren-Sport*, aber weit gefehlt. Genauigkeit, Gefühl, Emotionen, Taktik und nicht zuletzt Kraft, um die Kugel immer wieder aufzuheben, sind gefragt.

Und so verwundert es nicht, dass an einigen Sommerabenden im Park nicht nur die Kugeln fliegen, sondern auch im Schatten der hundertjährigen Bäume ein paar ruhige Kugeln geworfen werden. Nebenbei steht ein Schwätzchen an, wird der neueste französische Wein verkostet und gewartet, bis das frische Baguette abgekühlt ist.

Neugierig geworden? Sie können das Spiel alleine ausprobieren, denn die genauen Regeln sind seit einem Jahr neben der Bahn auf einem Hinweisschild nachzulesen. Oder Sie kommen ab April jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr, um die Kugeln zu werfen. Sportfreunde aus dem Stadtteil heißen dann Gäste und interessierte Mitbürger willkommen und führen gern in die Grundregeln dieses Spieles ein.

Venez jouer à la pétanque tous les derniers Mercredis de chaque mois à partir de 19 heures au Stünzer Park. Une petite contribution culinaire serait la bienvenue – du vin rouge en passant par le fameux pastis jusqu' à l'inoubliable baguette. Il n'y a aucune limite concernant l'âge.

Viel Freude beim Spiel wünscht der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.



Entspanntes Boulespielen im Stünzer Park



Permoserstraße 50
• 04328 Leipzig
Tel.: 0341-2589 0
www.suitehotel-leipzig.de

Angebote für

Kurzreisen
Geschäftsreisen
Wochenend-
besucher
Familien
Städtetour



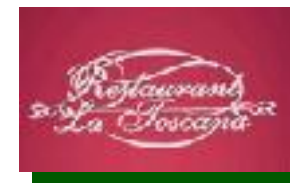
82 Zweizimmer- Suiten

mit separatem
Wohn- und
Schlafzimmer
Sauna
Tiefgarage

ZIMMER BEREITS AB 50,00 € - im Stadtteil Sellerhausen-Stünz

HOTEL * RESTAURANT *

Permoserstraße 50
04328 Leipzig - Sellerhausen
Tel.: 0341-25890



*Egal ob für Ihren Geburtstag,
ein Familienjubiläum, ein
Geschäftessen oder Ihre
Weihnachtsfeier. Mit uns haben
Sie den richtigen Partner für Ihre
Veranstaltung gefunden.
Montag - Samstag ab 18.00 Uhr*

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“

Volle Hütten beim 9. Sellerhäuser Adventslicht am 4. Dezember 2016

Die Ereignisse der Vorwoche zum 9. Adventslicht standen unter keinem besonders guten Stern.

Ärgernis Nummer 1 war die Zerstörung unserer Weihnachtsbaumbeleuchtung und diverser Kugeln durch zwei offensichtlich gestörte Jugendliche. Diese Taten hinterlassen Wut und Empörung! Die 200–300 Euro Sachschaden sind dabei sicher zu verkraften. Es ist vielmehr die offenkundig gezeigte Missachtung dessen, was andere Menschen zur Freude anderer in mühevoller Arbeit mit ihren Händen errichtet haben, die fassungslos stimmen. Dank vieler fleißiger Hände und dem technischen Geschick von Dietmar Virgenz konnte der Schaden behoben werden. Dann fiel der Stadtverwaltung auf, dass es sich bei unserem kleinen Weihnachtsmarkt unter Umständen um eine *Gewerbliche Veranstaltung im Sinne des Titel IV der Gewerbeordnung (GewO)* handeln könnte. Demnach hätte eine Marktfestsetzung beantragt werden müssen, zu der ein polizeiliches Führungszeugnis, der Gewerbezentralregisterauszug und etliche weitere Dokumente in dreifacher Ausfertigung erforderlich waren. Engelszungen und Vernunft verhinderten Schlimmeres.

Ein paar Teufelskerle zauberten und zimmerten am Vortag noch die von Oliver Urban zur Verfügung gestellten Holzhütten zusammen – und es konnte losgehen.

Umsäumt wurde der Weihnachtsbaum neben dem traditionellen Waffeln und Bratwürsten vom Tombolastand der Familie Khamis, die damit Schulkinder im Südsudan unterstützt, dem Stand des Fördervereins des Denkmals Emmauskirche Leipzig, dem Jugendclub und dem Hospiz ADVENA Leipzig.

Den Menschen des Stadtteils blieb dieses Treiben nicht unverborgten und nach verhaltenem Beginn herrschte spätestens ab 16.00 Uhr ein Riesenandrang auf unserem kleinen Sellerhäuser Weihnachtsmarkt. Die zunächst mit überbordenden Reserven gefüllten Verpflegungshütten leerten sich zusehends. Über ein volles Haus konnten sich auch die Interpreten der Adventsmusik freuen. Sogar die Empore war bis zum letzten Platz gefüllt und ein paar Gäste mussten stehen. Gegeben wurden das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach und das Oratorio de Noel von Camille Saint-Saëns. Es war wieder ein tolles Konzert, das die Ensembles der Gemeinde mit Chor, Jugendchor, Kinderchor und Orchester unter der Leitung von Kantor Konrad Pipfel eingeübt hatten. Tosender Applaus und eine würdige Kollekte waren der Dank des Publikums.



Selbstgebackene Weihnachtsleckereien



Letzte Vorbereitungen beim Adventslicht

Die Personalunion des Cheftechnikers der Gemeinde und des Bürgervereins sorgte zur Freude der *Standwächter* und Gäste sogar für eine Übertragung des Konzerts auf den Vorplatz.

Hier schmolzen die Verpflegungsreserven weiter zusammen und waren rasch nach Verköstigung der meisten Konzertbesucher aufgebraucht. 80l Glühwein, 16l Kinderpunsch, 280 Roster, 20l Waffelteig, unzählige Plätzchen und einige Liter Kakao – alles alle!

Routiniert räumte das Team vom Bürgerverein noch die Technik, Bänke und Zelte zusammen, der Weihnachtsschmuck wurde umgelagert und die Feuerschalen ausgepustet. Gegen 20.00 Uhr war das 9. Sellerhäuser Adventslicht Geschichte.

Vielen Dank an alle, die an dessen Gelingen ihren Anteil hatten.



Adventsmusik in der Emmauskirche



Abendliches Treiben

Höre nie auf zu träumen,
denn in einem Traum verbergen
sich oft die wahren Werte des Lebens.

Wir sind für Sie da.
Jederzeit.

0341 - 6524650
Mölkau, Engelsdorfer Straße 35
bestattungen-dunker.de


DUNKER
BESTATTUNGEN

Auf Entdeckungstour in Sellerhausen-Stünz

Kleine Geschäfte, Cafes und Restaurants bringen Charme und Lebendigkeit in eine Stadt. Wir sind diesbezüglich mal in Sellerhausen und Stünz auf Entdeckungsreise gegangen und haben einige kleine, inhabergeführte Geschäfte aufgespürt; zwei davon stellen wir hier vor.



Isabel Lorius von *Blumen Florissimo*

Blumen Florissimo in der Wurzner Straße 191

Der kleine Blumenladen ist ein echter Hingucker, stets frische Blumenarrangements vor dem Laden bringen ein Stück Farbigkeit in das Grau der vom Verkehr belasteten Wurzner Straße. Der Blumenladen blickt dort auf eine lange Geschichte zurück. Isabel Lorius, gelernte Floristin, Leipzigerin und Mutter von 13-jährigen Zwillingmädchen arbeitete dort ursprünglich als angestellte Mitarbeiterin und hat den Laden 2007 als Inhaberin übernommen. Am 4. Oktober 2017 will sie dort ihr 10-jähriges Jubiläum feiern und überlegt noch eine Überraschung an diesem Tag für ihre treuen Stammkunden. Die überzeugt sie durch Frische, denn sie bezieht ihre Schnittblumen direkt vom Erzeuger in Holland. Was sie tagsüber bestellt, wird über Nacht am nächsten Morgen geliefert – frischer kann man Blumen nicht anbieten. Oft sprechen mich meine Kunden verwundert an, dass ihr Blumen-

strauß zwei Wochen lang hält, berichtet Isabel Lorius. Doch nicht nur mit Frische überzeugt Florissimo, sondern mit einem Rund-um-Service für alles, was mit Blumen und Grün zu tun hat. So kann man dort z. B. ein Blumenstrauß-Abo buchen, bei dem dann jede Woche ein neuer Blumenstrauß inklusive Gefäß geliefert wird. Davon machen vor allem Geschäftsleute Gebrauch, stets haben sie einen frischen Blumenstrauß in ihrem Büro, ihrer Praxis oder Kanzlei. Den Balkonkasten-Service schätzen vor allem ältere Sellerhäuser: Die Blumenkästen werden zuhause abgeholt und frisch bepflanzt wieder bis auf den Balkon angeliefert. Zur Weihnachtszeit kann man sich sogar den Weihnachtsbaum von Florissimo ins Haus liefern lassen. Äußerst beliebtes Geschenk bei Sellerhäusern sind die Blumen-Geschenkgutscheine von Florissimo, ebenso Tischdekorationen für festliche Anlässe.

Einen großen Wunsch hat Isabel Lorius: Mal für einige Zeit keine Baustelle in der Wurzner Straße mehr, denn mehrere Jahre in Folge war dieser Abschnitt der Straße wegen Bauarbeiten gesperrt. Auf eine neue Baustelle blickt sie nun dennoch, die ist aber erfreulich: Auf der anderen Straßenseite wird ein seit Jahren leerstehendes Gründerzeithaus saniert; wir freuen uns, dass es mit der Wurzner Straße aufwärts geht.

Kängurus in Stünz? Der *Sächsisch-Australische Pub* im Post Office

Kängurus auf einem grossen Plakatbanner in der Riesaer Straße 26 machen neugierig, sie verweisen auf ein im Sommer 2016 neu eröffnetes, sächsisch-australisches Pub im Post Office. Wie es dazu kam, schildert Inhaberin und Wirtin Elke Minkevicus: Aufgewachsen in Sellerhausen-Stünz,



Elke Minkevicus vom *Sächsisch-Australischen Pub*

lernte sie während ihres Ingenieurstudiums in Leipzig den ebenfalls in Leipzig studierenden Aidan kennen. Die beiden wurden ein Paar und zogen nach ihrem Studium nach Melbourne in Australien.

Irgendwann überfiel sie dort wieder das Heimweh nach Leipzig und das Paar zog mit dem inzwischen dreijährigen Sohn wieder nach Stünz. Aidan arbeitet in Leipzig als Elektroingenieur und Elke eröffnete in der zuvor leerstehenden Gaststätte Post Office das sächsisch-australische Pub. Ältere Leipziger erinnern sich: In diesen Räumen war tatsächlich mal ein Postamt. Die Speise- und Getränkekarte zeigt das Beste aus zwei Welten: Hervorragende Rotweine aus Australien, Weißweine aus dem nördlichsten deutschen

Weinbaugebiet aus Sachsen. 12 Bierspezialitäten, davon sind fünf aus Australien. Authentisch australisch-sächsisch ist auch das Speisenangebot: Känguru- und Wildgulasch im Teigmantel aus Australien und typische sächsische Klassiker wie Würzfleisch oder sächsische Fetttbemmen.

Nach der Eröffnung im Juli 2016 freuten sich viele Sellerhäuser-Stünzer über den schönen Biergarten hinter dem Haus. Doch auch im Winter sorgt Elke Minkevicus stets für neue Überraschungen für ihre Gäste: Mal gab es Glühbier, Grillabende, mal Live Musik, im Lokal steht ein Klavier bereit für eine Reihe ›Klavier & Cocktails‹ – Live Klaviermusik begleitet mit einem eigens entwickelten Cocktail ›Stünzer Slide‹. Ein voller Erfolg war ein Klavierabend im Rahmen der Leipziger Notenspurnacht der Hausmusik im November 2016. Das Live Musikprogramm will Elke Minkevicus noch weiter ausbauen, mindestens einmal im Monat sollen zukünftig Musikabende stattfinden. Für Unterhaltung sorgen in einem separaten Raum Kickerspiel und Dartscheibe. Öffnungszeiten des Pubs sind Freitag und Samstag Abend und neuerdings auch Mittwoch Abend für Skatfreunde.

HOLZMONTAGEN SVEN UHER

- Lieferung und Montage von Türen und Fenstern
- Lieferung und Montage von Vordächern
- Abdichtung von Fenstern und Türen, auch nachträglich
- Einstellarbeiten und Mängelbeseitigung an Fenstern, Türen und Möbeln aller Art
- Küchenmontage

Weigellenstraße 10, 04329 Leipzig

Tel.: 0341/2710812

Fax: 0341/2710813

Mobil: 0171/8411724

Holzmontagen.Uher@gmx.de

Vollversammlung des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz

Am 26. Januar 2017 fand die diesjährige Vollversammlung mit Neuwahlen des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz im Gründungslokal des Bürgervereins, dem Spartenheim Volksgarten, statt.

Mit 27 stimmberechtigten Teilnehmern lag die Quote bei fast 35 % der knapp 80 Mitglieder. Das ist ein ordentlicher Wert und zeigt den aktiven Gestaltungswillen der Bürger am Leben in unserem Stadtteil.

Auf der Vollversammlung sprach der Vorstandsvorsitzende Axel Kalteich allen seinen Dank aus, die an der erfolgreichen Entwicklung des Vereins in den letzten zwei Jahren Ihren Anteil hatten und ließ das abgelaufene Jahr Revue passieren. Neben den Diskussionen zu den künftigen Aufgaben und Möglichkeiten des Bürgervereins fanden Vorstandswahlen statt. Gewählt wurden:

- Vorsitzender: Axel Kalteich
- 1. Stellvertreter: Oliver Dunker
- 2. Stellvertreter: Martin Handke
- Schatzmeister: Iris Busch
- Beisitzer: Michael Scharlott

Der alte und neue Vorstand dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen bei der Wiederwahl und gab seinem Bemühen Ausdruck, dieses zu rechtfertigen.

Neben der Organisation der stadtteilbezogenen Kulturveranstaltungen wie dem Parkfest, Teichkonzert und Adventslicht steht die weitere Aufwertung des Stadtteiles im Fokus des Engagements. Dazu soll weiterhin der Kontakt zur Stadtverwaltung gesucht werden, um Konzepte zur Verbesserung der Ordnung und Sicherheit im Wohngebiet sowie zur Verkehrsberuhigung umzusetzen. Ebenso ist es geplant, im Stadtteil ein dezentrales Netz von Briefkästen zu errichten, an denen die Bürger ihre Anregungen und Probleme loswerden können.

Die Planung für das kommende Vereinsjahr können Sie in der Rubrik *Termine* nachlesen, Download unter: www.bv-sellerhausen.de

Zum Abschluss gab es ein Erinnerungsfoto.



Mitglieder des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz e.V.



Suche Baugrundstücke in Leipzig und Umgebung!

massahaus Leipzig
Akki Notbohm
0172-3723170
akki.notbohm@massa-haus.de

massahaus.
Entdecke dich neu



Gaststätte Volkshain Stünz

Das gemütliche Lokal im Park

Genießen Sie unsere frische saisonale und traditionelle Küche.
Attraktive Räumlichkeiten für bis zu 140 Personen,
Biergarten für 60 Plätze, Partyservice.

09.06.2017 Traditioneller Stünzer Spargel-Abend

Gaststätte Volkshain Stünz
Stünz-Mölkauer Weg 46b
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 651 681 0

Öffnungszeiten:
Mittwoch - Freitag: 17.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11.00 - 20.00 Uhr

Feierlichkeiten nach Absprache gern auch außerhalb dieser Öffnungszeiten.

Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz

Mai/Juni 2017	Helferfest für ehrenamtlich aktive Bürger
2. Juni 2017	Tag der offenen Tür beim VMKB e.V. in der Geithainer Straße 7-9
8. April 2017	Frühjahrsputz
Mai 2017	Einweihung 2. Bauabschnitt Notenradkletterorchester
Mai/Juni 2017	Helferfest für ehrenamtlich aktive Bürger
2. Juni 2017	Tag der offenen Tür beim VMKB e.V. in der Geithainer Straße 7-9
11. Juni 2017	Stadtteilstadtteilfest Verleihung des Ehrenpreises <i>Sellerhäuser</i>
26. August 2017	Teichkonzert am Stünzer Teich
1. Oktober 2017	19. Sellerhäuser Depesche



Kein Provisorium für REWE in Sicht

Nach unseren Informationen bemüht sich die REWE-Gruppe für die Umbauzeit ihres Marktes in der Püchauer Straße um einen Interimsverkauf. Allerdings wird es wohl im näheren Umfeld schwierig werden, eine geeignete Fläche zu finden (mindestens 1.200 m² VKF bzw. 4.000-5.000 m² freie Grundstücksfläche für ein Verkaufszelt). Der gegenüberliegende

leerstehende Getränkemarkt wäre wohl für die angestrebte Produktpalette zu klein. Baubeginn soll nach wie vor Frühjahr 2018 sein, die Fertigstellung im November/Dezember 2018. Begonnen hat bereits der Bau eines neuen Aldi-Supermarktes an der Kreuzung Rieser Straße/Paunsdorfer Straße.



Erste Bagger schaufeln für den neuen Aldi

Zweiter Bauabschnitt des Notenrad-Kletterorchesters gesichert!

Langsam erwacht unser Notenrad-Kletterorchester aus dem Winterschlaf. Bald wird es aber durch eine weitere Attraktion ergänzt. Es ist uns gelungen, die notwendigen finanziellen Mittel zu akquirieren.

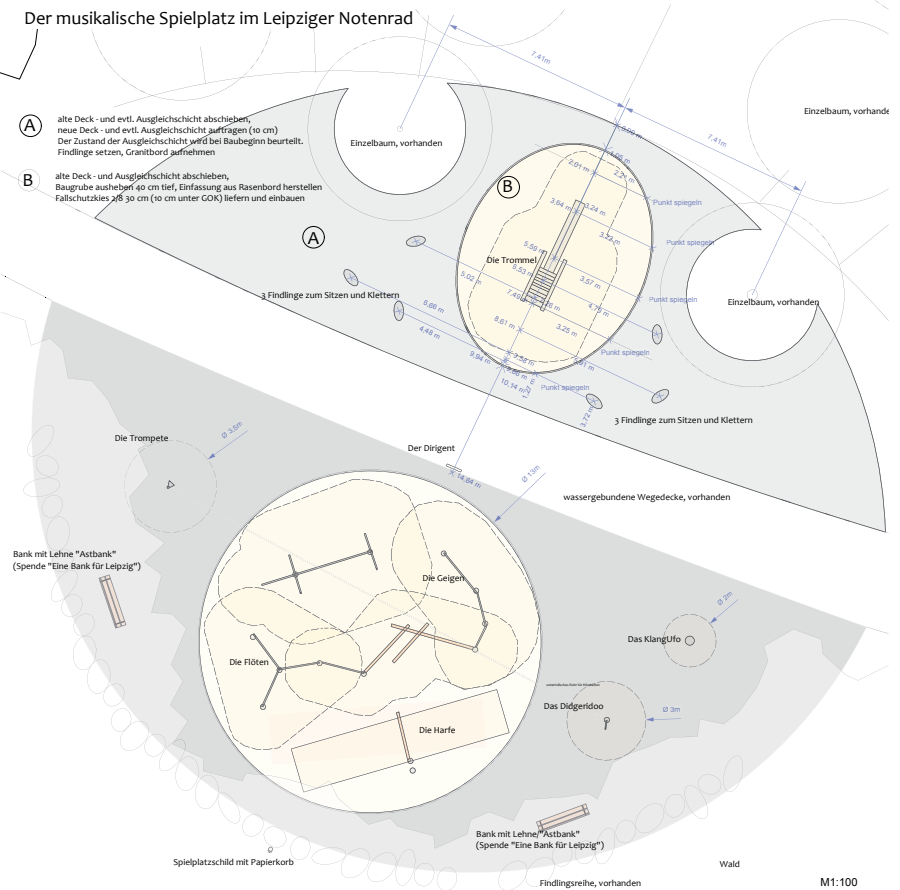
Neben dem Beitrag des Bürgervereins in Höhe von 5.000,00 Euro + x und den 5.000,00 Euro des Notenspurvereins erhielten wir Ende des Jahres 2016 die frohe Kunde aus der Stadtverwaltung, dass

die Finanzierungslücke in Höhe von 6.000,00 Euro vom Amt für Stadtgrün und Gewässer geschlossen wird.

Momentan laufen die Ausschreibung und die Vergabe für die Trommelrutsche. Im Frühjahr erfolgt der erste Spatenstich und spätestens zum Kindertag soll die Einweihung erfolgen.

Vielen Dank an alle, die uns auf diesem Weg unterstützt haben.

Das Notenrad - Kletterorchester



Technischer Plan zur zweiten Ausbaustufe des Notenradkletterorchesters

War Martin Luther in der Wurzner Straße 37?

Natürlich nicht, doch Spuren hat er auch dort hinterlassen. Ich möchte mit diesem Artikel die Geschichte der uns allen noch bekannten Poesiealben nacherzählen. Es sind die Alben der kleinen Leute, die aber für jene Leute eine so große Wertigkeit hatten, dass sie z. T. zwei Weltkriege überdauert haben, aber nicht in einem geschützten Tresorraum, in dem die wertvollen Stücke der Museen und Bibliotheken untergebracht waren, sondern in Koffern und auf Dachböden. Als Beispiel dient das Poesiealbum von Ilse Grobe aus der Wurzner Straße 37 in 028 Leipzig. Der erste Eintrag stammt vom 1. März 1923.

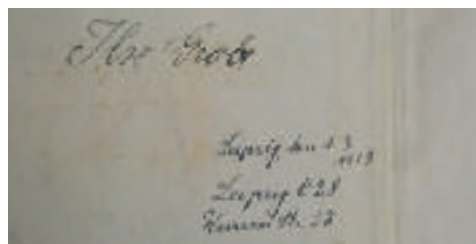
»Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken, nur die eine nicht und die heißt Vergissmeinnicht« oder »Genieße die Freuden, Sie sind wie ein Hauch, Ertrage die Leiden, Sie enden ja auch« – solche Sprüche rufen bei uns gute oder schlechte Erinnerungen hervor, ob an die erste Liebschaft oder eben die nicht erwiderte Liebe. An die Eltern, die Schwester, den Bruder, die Oma, den Pfarrer, die Mitkonfirmanden oder den Lieblingslehrer. Vermutlich ist die ehemals eintragende Person schon längst verstorben und damit ist der Eintrag das letztes Lebenszeugnis seines Daseins, vom Grabstein abgesehen. Vor allen aber freuen wir uns jetzt an eine Erinnerung an jene Person aus der Schulzeit, der Konfirmation und dem Geburtsort mit allen Bildern dieser Zeit. Erinnerungen, was sind das überhaupt? Für Wikipedia sind es »mentale Wiederbelebungen früherer Erlebnisse und Erfahrungen«. Dem kann ich zustimmen, würde aber noch die Menschen mit in Verbindung zu dem Erlebten bzw. auf eine Stufe stellen.

Warum erinnern wir uns, obwohl es doch heißt »Tradition ist nicht die Weitergabe der Asche sondern die Weitergabe des Feuers« (Verfasser unbekannt). Ich glaube, man betrachtet das Erlebte und rechnet mit sich selbst ab. Wie ging es mir in dieser Situation? Habe ich mich richtig verhalten? Habe ich daraus etwas gelernt oder war es schlicht und ergreifend ein richtig schöner Moment, der mir Kraft und Mut für das nächste Erlebnis gibt?

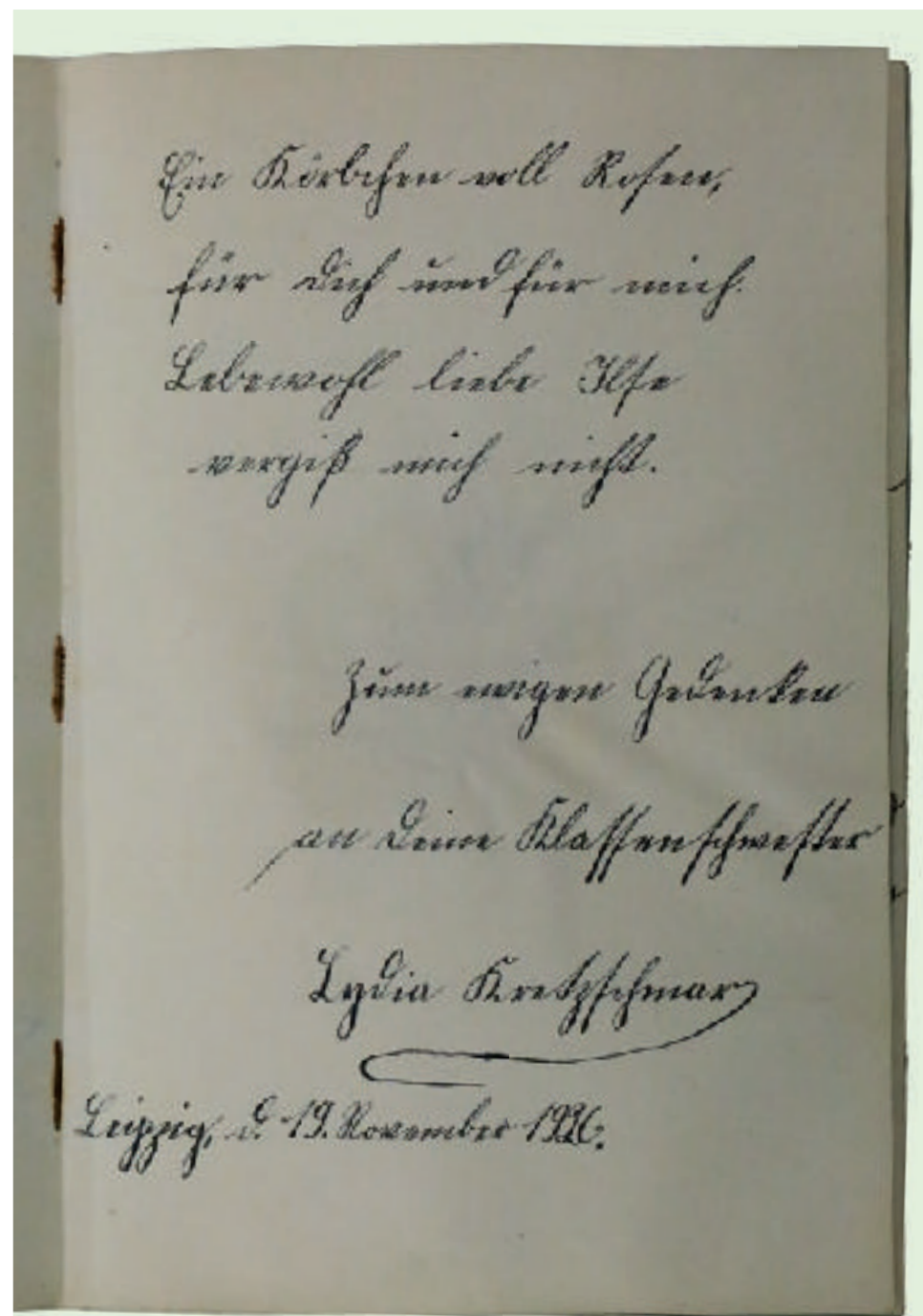
Heute werden die Erinnerungen in Likes und der Anzahl der Freunde bei Facebook gezählt. Erinnern wollen wir uns auch, oder der *User* soll sich an mich erinnern. Freunde, Vorschüler und Kindergartenkinder werden gebeten, sich in den Freundschaftsalben zu verewigen. Bei dieser



Poesiealbum



Eintrag von Ilse Grobe



Eintrag von Lydia Kretschmar

Form von Erinnerung handelt es sich um Alben, bei denen die Fragen schon vorgedruckt vorliegen. Die Kinder bzw. die Eltern sollen dann die erfragten Lieblingsspeisen, -tiere, *Was nehme ich mit auf eine einsame Insel* usw. eintragen. Die Frage nach dem Berufswunsch wird in Zukunft mal ein Schmunzeln hervorrufen.

Eine Erinnerung an die Berufswelt sind die sogenannten Brigadetagebücher, die zu Tausenden noch vorhanden sein müssten, aber bei Ebay, einem Online Flohmarkt, nur ganz selten zu finden sind und wenn, dann doch für viel Geld angepriesen werden. Jene Alben sind sehr gut wiederzuerkennen, da sie rotes Kunstleder als Einbandmaterial haben. In diesen Alben wurden die z. B. Tätigkeiten von Kollektiven/Brigaden außerhalb ihrer Arbeitsstellen eingetragen. Sie sind Zeitzeugnisse der realen DDR. Spannend sind auch Gästebücher zu Zeiten der Deutschen Demokratischen Republik, vor allem jene von der Ostsee. Die Hoffnung, mit einem kreativen Eintrag wieder kommen zu dürfen, war doch recht groß. Tagebücher, Alben zur Erinnerung an die Armeezeit, Erinnerungen an die Hochzeit, Schulzeit, Tanzstundenabschlussfächer usw. sind nur eine Auswahl von Erinnerungsmedien.

Nun kommen wir zu dem Poesiealbum. Diese Alben, die auf den ersten Blick als kitschig, nervig und anstrengend erscheinen, sind fantastische Zeitzeugnisse.

Bleiben wir bei dem Album von Frau Groth aus der Wurzner Straße 37. Die Klassenschwester Lydia Kretschmar schreibt am 19. November 1926: »Ein Körblein voll Rosen, für dich und für mich. Lebewohl liebe Ilse, vergiss mich nicht.« Die Lehrerin Frau Johanna Fritsche rät am 1. April 1924: »Wer nichts vermisst und wer nicht leidet, ein Glücklicher wird er genannt; doch fragt ihn, eh' ihr ihn beneidet, nur erst, ob er sein Glück erkennt.«

Ich weiß nicht, was aus Frau Groth geworden ist, nur dass ihr Haus, welches im Album vermerkt ist, nicht mehr da steht. Im Album selbst sind keine sogenannten Stammbuchbilder eingeklebt, welche sonst gern als Schmuckelement zum textlichen Eintrag hinzugefügt wurden. Die Vielfalt und die Herkunft der Wünsche und Belehrungen kommen aus allen Bereichen des Lebens. Als Sammler von Poesiealben kann ich feststellen, dass gerade um die Weltkriege herum sehr patriotische Einträge zu finden sind. Toni schrieb am 21. November 1917 der übermütigen Freundin: »Dein Glück soll einst leuchten wie die Sonne! Auch blühn, wie die Blümlein im Monat Mai. Dein Herz soll erfüllt sein mit himmlischer Wonne! O' könnt ich machen, daß es doch ewig so sei! Wer weiß, ob ich nochmals wieder komm, denn mein Weg führt mich wieder ins Feindesland. Und sollte ich bleiben im fremden Ort, doch ewig verknüpft bleibe unser Freundschaftsband.«

Interessant ist auch der Zeitraum der Teilung Deutschlands. Die Poesiealbenkultur lebt auf beiden Seiten der Grenze weiter, nur verändern sich langsam die Inhalte der Einträge. In der DDR wird weiterhin an den traditionellen Wertvorstellungen festgehalten, während in der BRD diese Werte an Verbindlichkeit verlieren. (Zitat: STEFAN WALTER: *Der Staat und die Werte, zum Einfluss staatlicher Rahmenbedingungen auf die Werte der Bürger am Beispiel von Einträgen in Poesiealben in DDR und BRD zwischen 1949 und 1989*. Dissertation, Leipzig 2016)

Spannend ist überhaupt erst einmal die Frage: Was trage ich denn überhaupt ein? Stelle ich mich in den Vordergrund oder soll dies der Besitzer sein? Was habe ich überhaupt für eine Verbindung zu ihm? Schon alleine dieser Gedanke lässt einen großen Spielraum für die Erinnerung an diese Person zu. Faszinierend ist

auch festzustellen, dass in den frühen Alben die Väter immer zuerst eingetragen haben. Nicht zu vergessen ist der interessante Punkt der angewendeten deutschen Schreibschriftarten. Zum einen die deutsche Kurrentschrift, die Sütterlinschrift und die deutsche Normalschrift, die in filigranter Schönschrift in farbiger Tusche und Tinte in den Poesiealben zu finden sind.

Vor den Poesiealben kommt das sogenannte Stammbuch, welches nur im Entferntesten mit unserem Familienstammbuch zu tun hat. Für diese Alben müssen wir schon sehr weit in der Zeit zurück springen, um nicht jene Alben zu vergessen, die eine sehr schöne Besonderheit aufweisen. Bei diesen Alben handelt es sich um eine Art lose Blattsammlung. Jene sind nicht gebunden und im Querformat hergestellt. Die Besitzer haben lose Blätter vergeben und diese nach der Wiedergabe in ein Buch ähnliche Schatulle eingelegt. Praktischer Hintergrund, denn so konnten gleich mehrere Freunde und Bekannte gleichzeitig um einen Eintrag gebeten werden. Die Stammbücher selbst wurden sehr gern unter den Studenten gepflegt und weitergeben. In diese Alben wurden die Studenten sowie die Professoren um Einträge gebeten. Dabei entstand auch der Aufbau der Alben, auf einer Seite eine zeitgenössische Darstellung und auf der anderen Seite der Spruch oder nur die Unterschrift der eintragenden Person.

Und nun kommen wir zum Beginn dieser Erinnerungskultur – zu der Zeit von Herrn Luther sowie seinen Begleitern, wie zum Beispiel Melanchthon. Diese beiden Herren hatten in ihrer Zeit *Kultstatus* und jeder Bürger wollte gern ein *Autogramm* besitzen oder einen Autograph sammeln. Ein direktes Album gab es dafür aber noch nicht. Und welches Buch in dieser Zeit wäre für das Sammeln am



Schmuckelemente zum Einkleben

besten geeignet? Ja genau, die Bibel. Aber wie lässt sich diese These überhaupt herleiten bzw. begründen? Zum einen gibt es Bibeln mit Einträgen der Würdeträgern und zum anderen haben die Buchbinder jener Zeit diese Marotte aufgegriffen und gleich Leerseiten zu Anfang einer Bibel eingehftet, um genug Platz für die Unterschriften zu schaffen. Diese Einträge könnten die Ursache beziehungsweise der Ursprung für das Entstehen von Poesiealben und anderen Erinnerungsalben sein. Deshalb sollten auch Sie wieder einen Spruch in jene Bücher schreiben, die Sie verschenken oder besitzen. Im Übrigen sind laut meiner Statistik die Alben sehr gern an Weihnachten verschenkt worden. Also wenn sie keine Idee für ein Weihnachtsgeschenk haben, können Sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: ein Album und ein überrascht-fragendes Gesicht, wenn Sie erklären können, aus welcher lang vergangenen Zeit diese Erinnerungskultur stammt. Von der Erinnerung an diesem Moment ganz zu schweigen.

Rosemarie schrieb am 9. Dezember 1958 der Edda ins Album: »Willst Du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderen Glück. Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.«

MotoMed- Beratungswoche

vom 3.-7. April 2017 für
mehr Bewegung in der
Pflege!

Vereinbaren Sie Ihren
Termin unter
034297-14 13 16

Endlich raus.....

Gut ausgestattet
für Marathon und
Seen-Wanderung!

5%
auf CEP-
Sportsocken!

www.sanitaetshaus-matthies.de

© www.yellow-creative.de 2017

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG

Mobilität erleben

Im April findet die Diabetikerselbsthilfegruppe
am 26.04.17, 16.00 Uhr statt. Thema: Firma
Berlin-Chemie - Tabletten bei Diabetes - Frau Eck.

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Filiale
Leipzig - Mitte

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Filiale
Leipzig - Ost

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

»Herzlich willkommen im Iran« – Unsere Reise in ein unbekanntes Land (Teil 3 von 3)

Die Temperaturen im Sommer im Iran sind für uns Mitteleuropäer schon ungewöhnlich hoch. Gerade in den mittleren Provinzen des Landes überwiegen die Wüsten als Landschaftsform. Auf dem Weg nach Isfahan, entlang Dasht-e-Kavir-Wüste, stoppten wir in der kleinen Stadt Meybod an der südlichen Seidenstraße. Zu den auffälligsten Gebäuden des Ortes zählten das Eishaus und die Taubentürme, in denen auf mehreren Etagen Tauben gehalten wurden, um Dünger für die Landwirtschaft zu gewinnen. Den Tauben werden Nistmöglichkeiten auf künstlichen, einander versetzten Mauervorsprüngen angeboten, so dass viele Tauben auf dem verfügbaren Platz im Turm Brutmöglichkeiten hatten. Der Taubenkot wurde dann gesammelt und auf die Felder gebracht.



Außenansicht des Taubenturms

Nach dem Ankommen in Isfahan hatten wir den Wunsch, hier müssen wir länger bleiben oder noch mal herkommen. Die Stadt und die Menschen haben uns sofort herzlich aufgenommen. Isfahan ist eine auffallend grüne Stadt. Durch die Stadt fließt der Fluss Zayandeh Rud, der von zahlreichen Brücken überspannt wird. Die bekannteste Brücke ist die 33-Bogen-Brücke Pol-e-Khadjou. Ihre 33 Bögen ruhen auf Steinquadern, dabei wird das Wasser angestaut und in Kanäle, die die Parks bewässern, abgeleitet. Am Abend treffen sich die Menschen bei angenehmen Temperaturen auf und an der Brücke, viele Händler sind unterwegs und das Leben beginnt zu erwachen. Als wir abends über die Brücke gingen, wurden wir ständig angesprochen und gefragt, woher wir kommen, was wir in Deutschland machen, wo wir im Iran schon waren. All diese Fragen wurden von Selfi-Fotos von uns und den jungen Leuten begleitet. Wir hatten leider nur knapp drei Tage in Isfahan zur Verfügung und haben uns die bekanntesten Sehenswürdigkeiten angesehen, um auch noch genügend Zeit zu haben, den Alltag der Menschen kennenzulernen.



Taubenturm im Inneren

Zahlreiche Moscheen hinterlassen beim Besucher einen so nachhaltigen Eindruck, dass es schwierig wird, diese monumentalen Gebäude sachlich zu trennen und einem Namen zuzuordnen. Zwei der schönsten Moscheen, die wir besucht haben, möchten wir erwähnen.

Die Freitagsmoschee von Isfahan ist eine Moschee mit einer großen Historie. Die Moschee wird als Museum der 1300-jährigen Entwicklung iranischer Architektur bezeichnet. Der Haupteingang der Moschee hat ein Portal, wo die Sonne aufgeht und an dessen linken und rechten Seiten der Basar von Isfahan liegt.



Freitagsmoschee von Isfahan



????

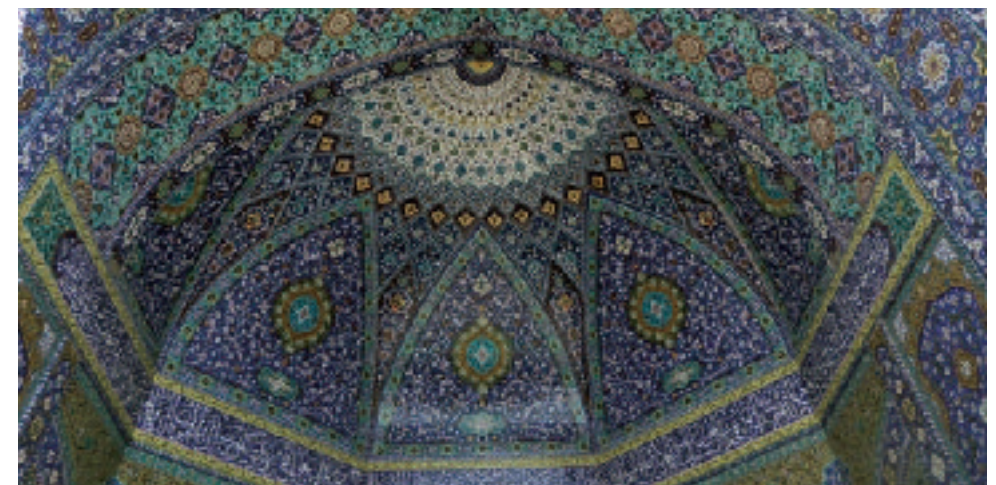
Wir trödelten durch die alten Gassen des Basars, sahen uns ein paar der türkisfarbenen, wirklich eindrucksvollen Moscheen an, tranken viel Tee und fanden einen Park, in dem es angenehm kühl war. Um uns herum lagen die Familien auf Decken. Jede hatte ihre eigenen Gaskocher, Riesentöpfe mit Reis und wahrscheinlich Schafseintopf, Schüsseln voller roher Zwiebeln, Kannen voller Tee und noch größere Dosen mit Zucker dabei. Wir beendeten diesen schönen Tag mit einer Wanderung über die vielen alten Brücken von Isfahan im armenische Viertel, wo wir die armenische Küche probierten. Am großen, zentralen Platz Meydan-e-Iman begann der Rundgang durch das Zentrum Isfahans. Dominant ist die Große Moschee Masjed-e Iman auf der Südseite des Mejdans. Es ist das großartigste Bauwerk der farbfrohen iranischen Baukunst, die im 17. Jahrhundert unter den Salafiden ihren Höhepunkt erreichte. Sie wird als vollkommene Moschee des Islams bezeichnet. Die Moschee wurde in den Jahren von 1612 bis 1638 erbaut. Die Moschee ist nach Mekka ausgerichtet, also nach Südwesten hin.



Große Moschee Masjed-e Iman

Weiter geht unsere Reise in Richtung Teheran. Zuvor geht es noch mal ins Gebirge, hinauf in das kleine Dorf Abyaneh. Der Ort ist in ganz Iran wegen seiner Bewohner bekannt, die der Lehre von Zarathustra auch lange nach der Islamisierung treu geblieben sind. Die Menschen haben sich ihren altertümlichen Dialekt und ihre Traditionen erhalten; so tragen die Frauen wie die meisten keinen Tschador, stattdessen bunte Kopftücher, Röcke und Blusen. Die Männer und Jungs tragen schwarze weite Hosen. Die Temperaturen waren hier oben mit 24°C angenehm kühl.

Am vorletzten Tage unserer Iranreise machten wir einen Stopp in Qom, einer der heiligen Städte Irans. Die große Zeit der Stadt begann mit dem Aufstieg der Salafiden sowie der Zwangs-Schiitisierung ganz Irans. Die Moschee hat insgesamt drei Kuppeln und sechs Minarette. Shah Ali Fath ließ zu Beginn des 19. Jahrhunderts die 32 m hohe Kuppel vergolden. Der Schrein der Fatima Masuma ist das Zentrum des islamischen Heiligtums. Fatima war die Tochter des siebten und Schwester des achten Imams.



Innenansicht der Minarettkuppel in Qom

Heute ist Qom das Zentrum der Theologieschulen und nach Maschhad der wichtigste Pilgerort. Dies wird uns schnell bewusst, sieht man doch hier alle Frauen nur mit schwarzem Tschador und viele Männer mit weißem oder schwarzem Kaf-tan. Wir haben allerdings nur begrenzten Zugang zu dem Heiligtum.

Unsere Reise endete in Teheran, von wo aus es dann mit dem Flieger über Istanbul zurück nach Leipzig ging. Eine wunderschöne Reise ging zu Ende, eine Reise in ein anfangs unbekanntes Land. Am Ende lernten wir Iran und besonders seine Menschen lieben und schätzen. Ein neuer Urlaub ist nicht ausgeschlossen, da sind wir uns sicher.



Theologieschule Qom



Bewegung - Reparatur - Neugangung
 Beschaltungsarbeiten - Glasflächen - Einbaumontage
 Tü- und Fenstereingänge - Holzgerüste - Wannen - und Schmelzstrahlen

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

W. einer Straße 15b/71 157
 04218 Leipzig
 Telefon: (0341) 5 61 63 22
 Telefax: (0341) 2 41 26 27
 Mobil: 01 77 / 6 11 28 54
 E-Mail: info@kunstglaseri-schneider.de
 www.kunstglaseri-schneider.de

Dirk Schneider
 Glasermeister

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

In eigener Sache – Redakteure gesucht

Mit der 18. Sellerhäuser Depesche halten Sie heute wieder ein Stück Geschichte aus unserem Ortsteil Sellerhausen-Stünz in den Händen.

Dank vieler Unterstützer konnten wir die Auflage der Sellerhäuser Depesche auf 4.000 Exemplare steigern. Das finanzielle Defizit dieser Ausgabe beträgt dennoch ca. 500,00 Euro, das durch einen Zuschuss der Stadt Leipzig, Mitgliedsbeiträge und andere Spenden an den Verein gedeckelt werden kann. Die finanzielle Seite ist die eine – die andere, nicht minder wichtig, das persönliche Engagement vieler Bürgervereinsmitglieder, die sich inhaltlich, gestalterisch und nicht zuletzt durch eine pünktliche Zustellung einbringen.

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz als Herausgeber der Depesche möchte über noch mehr aktuelle Themen und Geschichtliches aus dem Ortsteil berichten und sucht dafür interessierte Mitstreiter für sein Redaktionsteam. Wir wollen vor allem die Gedanken und Anregungen der Einwohner von Sellerhausen-Stünz aufgreifen und darüber berichten. Kommen Sie mit in unser Redaktionsteam oder unterstützen Sie uns mit Vorschlägen für zukünftige Beiträge.

Interesse? Dann schreiben Sie uns unter info@bv-sellerhausen.de oder rufen Sie einfach Herrn Kalteich unter 0163 – 279 62 91 an.

Wir freuen uns auf unsere neuen Redakteure!

Für Anregungen, Hinweise und redaktionelle Unterstützung sind wir Ihnen daher dankbar.

Dietmar Kühne und Axel Kalteich



Kümmern um die *Kummerzettel*

Erinnern Sie sich? Im Januar 2012 initiierte der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz den wohl weltgrößten Kummerbriefkasten. An verschiedenen Punkten des Stadtteiles konnten die Bürger Ihre Probleme und Anregungen äußern.

Nach einen furiosen Start mit über 30 Zuschriften wandten wir uns mit den Problemen an die Stadtverwaltung und die zuständigen Stellen. Für einige der Anliegen konnte eine Lösung gefunden werden, für andere brauchen wir einen längeren Atem und an ganz anderen haben wir uns leider die Zähne ausgebissen.

Dennoch wollen wir diese Form der Kommunikation mit Ihnen wieder aufnehmen. Da die Bewirtschaftung des Kummerbriefkastens mit erhebliche logistische Aufwendungen verbunden ist, wollen wir ein ressourcenschonenderes Verfahren wählen:

Den Kummerzettel des Stadtgebietes Sellerhausen-Stünz

Der Kummerzettel soll allen Bewohnern des Stadtteiles Sellerhausen-Stünz die Möglichkeit bieten, sich über den Bürgerverein mit Wünschen, Beschwerden, Kritiken und Vorschlägen an die Stadt Leipzig zu wenden!

Damit Sie keine langen Wege haben, um ihre Anliegen an den Bürgerverein zu bringen, nehmen Sie bitte die im Formular aufgeführten Adressen der BV-Mitarbeiter in Anspruch.

Nicht in Betracht kommen solche Probleme, die im Haus oder in der genossenschaftlichen Wohnanlage auftreten. Diese Probleme sind nicht Aufgabe des Bürgervereins, sondern sollten im dortigen Bereich geklärt werden!

Tragen Sie bitte in die unten aufgeführten Spalten ihr Anliegen ein und stecken Sie diesen Zettel in einen der Adressbrief-

kästen. Über die Ergebnisse der gesamten Anliegen wird in einer der nächsten *Sellerhäuser Depeschen* oder im Bürgergespräch berichtet.

Mein / unser Anliegen

Was:

Wo:

Kontaktdaten:

Adressen zum Einwurf des Kummerzettels:

- Briefkasten Aushang Bürgerverein, Parkzugang Julius-Krause-Straße 38
- Axel Kalteich, George-Bähr-Straße 11
- Michael Scharlott, Wurzner Straße 156
- Peter Schiffel, Reinhardtstraße 12
- Familie Virgenz, Zum Kleingartenpark 38

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit würden wir uns sehr freuen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Leipzig, den _____

Unterschrift

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00

BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig



Vielen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt und der Stadt Leipzig, bei den Gewerbetreibenden, die hier Anzeige geschaltet haben. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat.

V. i. S. d. P.



Ein starker Partner – 50 Mal in Ihrer Nähe!

Sachsen | Thüringen | Sachsen-Anhalt | Brandenburg

» Reha-technik/
Kinder-Reha



» Sanitätsfachhandel



» Orthopädietechnik



» Orthopädie-
schuhtechnik



» HomeCare-Service



» Medizintechnik



Unsere Standorte in Leipzig:

- » Holzhäuser Str. 67
- » B.-Göring-Str. 161 – 163
- » Zwickauer Str. 125 (Moritzhof)
- » Nordplatz 7
- » Mockauer Str. 123
- » Lützner Str. 193 (PEP Grünau)

Weitere Filialen finden Sie im Internet:

www.alippi.de





Herausgeber: Bürgerverein Sellerhausen Stünz, George-Bähr-Straße 11, 04328 Leipzig
www.bv-sellerhausen.de, info@bv-sellerhausen.de